



SPORTSCHIESSEN

im Deutschen Schützenbund



Programm | Wettbewerbe | Ausrüstung



IHR PARTNER FÜR GOLD

Weltrekorde und Siege mit RWS



600 VON 600 RINGEN, Weltrekorde, Olympiasiege und zahlreiche Medaillenplätze bei internationalen Wettbewerben verdeutlichen die Siegerqualitäten der RWS R50 Randfeuer-munition und der R10 MATCH Luftgewehrkugeln. Spitzenleistungen, die für Gewehr- wie Pistolenschützen gleichermaßen gelten. Denn RWS stellt höchste Anforderungen an die Präzision, die Qualität und die Zuverlässigkeit seiner Produkte. So werden erstklassige Ergebnisse möglich - auch für Sie.

RWS – Die Munition entscheidet.

Mehr Infos finden Sie unter: www.rws-munition.de
RUAG Ammotec GmbH • Kronacher Straße 63 • 90765 Fürth

Sportschießen

im Deutschen Schützenbund

Deutscher Schützenbund e.V.

Lahnstr. 120
65195 Wiesbaden

Telefon: 0611/46807-0
Telefax: 0611/46807-49
Internet: www.dsb.de
E-Mail: info@dsb.de

Der Deutsche Schützenbund (DSB), gegründet im Jahre 1861 und wieder gegründet 1951, ist in 20 Landesverbänden organisiert. Die circa 1,4 Millionen Schützen/innen sind Mitglieder in circa 15.000 Vereinen.

Oberstes Organ des Deutschen Schützenbundes ist die alle zwei Jahre stattfindende Ordentliche Mitgliederversammlung. Ausführende Organe sind der Gesamtvorstand und das aus neun Mitgliedern bestehende Präsidium.

Der Deutsche Schützenbund ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Internationaler Schießsportverband (ISSF)
- Internationaler Verband für Bogenschießen (WA)
- Europäische Bogen-Union (EMAU)
- Internationale Armbrust-Union (IAU)
- Europäische Schützenkonföderation (ESK)
- Internationale Vorderladervereinigung (MLAIC)



Zweck des Deutschen Schützenbundes ist die Förderung und Überwachung des Sportschießens nach einheitlichen Regeln, die Regelung der Aus- und Fortbildung, die Einrichtung von Bundesligen, die Förderung des Schützenbrauchtums, die Vertretung seiner Mitglieder im In- und Ausland, die Förderung der sportlichen und allgemeinen Jugendarbeit, die Durchführung des Deutschen Schützentages und die einheitliche Präsentation des Sportschießens und der überverbandlichen Schützentradition in der Öffentlichkeit.

Der Deutsche Schützenbund ist zuständig für

- den Erlass einheitlicher Regeln für das Sportschießen sowie die Kontrolle ihrer Einhaltung,
- die Regelung und Durchführung der Aus- und Fortbildung,
- die Veranstaltung von Deutschen Meisterschaften und Länderkämpfen sowie die Meldung und Nominierung von Schützen zu internationalen schießsportlichen Veranstaltungen,
- die Durchführung und Gestaltung des Deutschen Schützentages,
- die Einrichtung und Organisation von Bundesligen für den Bereich des Sportschießens,
- Grundsatzfragen der Schützentradition,
- Grundsatzfragen der Schützenjugend,
- Grundsatzfragen der Öffentlichkeitsarbeit,
- die Unterstützung und Beratung von Bundesbehörden und bundesweit tätigen Organisationen sowie von ausländischen Behörden und Organisationen in Fragen des Sportschießens, insbesondere des Waffenrechts,
- die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und den schießsportlichen Organisationen des Auslands, insbesondere durch Mitgliedschaft in den entsprechenden internationalen Schießsportorganisationen,
- die Behandlung der mit dem Sportschießen zusammenhängenden Grundsatzfragen des Umweltschutzes,
- die mit der öffentlichen Präsentation des Sportschießens zusammenhängenden Grundsatzfragen der Werbung, des Sponsorings und des Merchandisings sowie der Medien-, insbesondere der Fernsehrechte.



erima®

SPORTSWEAR SINCE 1900

OFFIZIELLER AUSRÜSTER DES
DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.

GEMEINSAM GEWINNEN
www.erima.de

Inhalt

Gewehr

Luftgewehr 10 m **	6
Luftgewehr 10 m AufLAGESchießen	6
Zimmerstutzen 15 m	7
Kleinkalibergewehr 50 m *	7
Kleinkalibergewehr 50 m ***	8
Kleinkalibergewehr AufLAGESchießen	9
Großkalibergewehr 300 m	9
GK-Standardgewehr 300 m	10
Scheibengewehr 100 m	10
Ordonnanzgewehr	11

Pistole

Luftpistole 10 m **	11
Mehrschüssige Luftpistole 10 m	12
Olympische Schnellfeuerpistole 25 m*	13
Sportpistole 25 m KK ***	13
Zentralfeuerpistole 25 m	14
Großkaliberpistole/Großkaliberrevolver 25 m	16
Standardpistole 25 m	16
Freie Pistole 50 m *	17

Vorderlader

Nationale Bedingungen	18
-----------------------	----

Flinte

Trap **	19
Doppeltrap *	21
Skeet **	23

Laufende Scheibe

Laufende Scheibe 10 m	25
Laufende Scheibe 10 m Mix	25
Laufende Scheibe 10 m Nachwuchswettbewerb	26
Laufende Scheibe 50 m	26
Laufende Scheibe 50 m Mix	27

Bogen

Internationale Bedingungen (WA)**	27
Turniere im Freien	28
Turniere in der Halle	29
Turniere im Feld	31

Armbrust	
Internationale Bedingungen 10 m	32
Internationale Bedingungen 30 m	32
Nationale Bedingungen	33
Feldarmbrust	
Internationale Bedingungen (IAU)	33
Sommerbiathlon	
Luftgewehr	35
Kleinkalibergewehr	36
Veranstaltungen	38
Tradition	41
Frauen im Deutschen Schützenbund	43
Jugendarbeit	43
Angebote für behinderte Schützen	45
Breitensport	47
Wettkämpfe + Wettbewerbe	49
Ausbildungsmöglichkeiten	55
Sportliche Auszeichnungen	58
Das Wichtigste zum Waffenrecht	61
Bundesleistungszentrum	67
Deutschlandkarte	68
Adressen der Landesverbände	69
Impressum	72

Olympische Wettbewerbe

- * für Männer
- ** für Männer und Frauen
- *** für Frauen

Wettbewerbe und Ausrüstung



Luftgewehr 10 m

Waffe: Luftgewehre (dazu zählen auch Luftdruckgewehre, die zum Antrieb kalte Gase verwenden) im Kaliber 4,5 mm und einem Höchstgewicht von 5,5 kg, maximal 7,5 Joule Mündungsenergie

Munition: handelsübliche Geschosse (Diabolo) im Kaliber von maximal 4,5 mm

Scheiben: Durchmesser der 10 = 0,5 mm, Ringabstand = jeweils 2,5 mm

Entfernung: 10 m

Anschlag: stehend freihändig, wobei der Schütze völlig frei (ohne Anlehnung und künstliche Stützen) stehen muss

Programme:

a) Stehend: 20 Schuss in 40 Minuten, 40 Schuss in 75 Minuten, 60 Schuss in 105 Minuten inklusive, Probeschüsse (Regel 1.10 SpO)

Anmerkung: International schießen Männer 60 Schuss und Frauen 40 Schuss.

b) Dreistellung: für Schüler 30 Schuss in 75 Minuten und für Jugend 60 Schuss in 120 Minuten in den Positionen liegend, stehend und kniend (Regel 1.20 SpO)

Luftgewehr 10 m – Auflage

Für die Seniorenklasse (ab dem 56. Lebensjahr), aufgeteilt in die Gruppen A, B und C, wird ein Aufлагeschießen angeboten, Waffen, Munition, Scheiben und Entfernung wie Luftgewehr 10 m (siehe Regel 9 SpO).

Zimmerstutzen 15 m

Waffe: Zimmerstutzen jeder Art, die ein maximales Kaliber von 4,65 mm und ein Höchstgewicht von 7,5 kg aufweisen

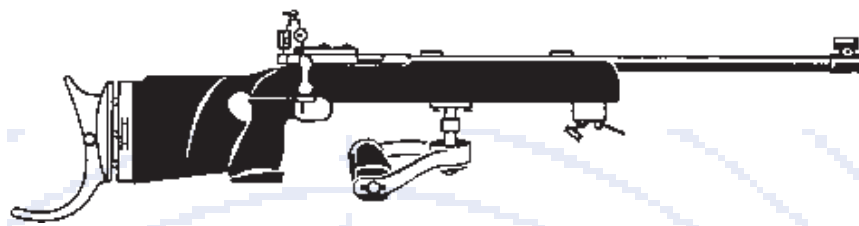
Munition: Zimmerstutzen-Rundkugeln und -Randzünder, die ein Schießen in kleinen Räumen ermöglichen (das Zündhütchen dient als Treibladung für das Geschoss, so dass die Patrone nicht über Pulver verfügt)

Scheiben: Durchmesser der 10 = 4,5 mm,
Ringabstand = jeweils 4,5 mm

Entfernung: 15 m

Anschlag: nur stehend freihändig

Programm: nur nationale Wettkämpfe (siehe Regel 1.30 SpO)



Kleinkalibergewehr 50 m (Freigewehr) Männer

Waffe: Kleinkalibergewehre (Einzellader) jeder Art mit einem Kaliber von maximal 5,6 mm (.22 lfb/lr) und einem Höchstgewicht von 8 kg, Abzug und Schäftung beliebig, Laufbeschwerung (innerhalb des zulässigen Gesamtgewichtes), Daumenauflage und verstellbare Kolbenklappe sind gestattet

Munition: handelsübliche Randfeuerpatronen im Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Scheiben: Durchmesser der 10 = 10,4 mm,
Ringabstand = jeweils 8,0 mm

Entfernung: 50 m

Anschlag:

- a) Dreistellung: je 1/3 des Schusspensums im liegenden, stehenden und knienden Anschlag
- b) Liegend: gesamtes Schusspensum im liegenden Anschlag

Programme:

a) Dreistellung: 120 Schuss, davon 40 Schuss liegend in 60 Minuten, 40 Schuss stehend in 90 Minuten und 40 Schuss kniend in 75 Minuten inklusive Probeschüsse, bei elektronischer Anzeige 40 Schuss liegend in 45 Minuten, 40 Schuss stehend in 75 Minuten und 40 Schuss kniend in 60 Minuten inklusive Probeschüsse (Regel 1.60 SpO)

b) Liegend: 60 Schuss in einer Gesamtschießzeit von 90 Minuten inklusive Probeschüsse, bei elektronischer Anzeige 75 Minuten (Regel 1.80 SpO)

Anmerkung: Im liegenden und knienden Anschlag ist die Zuhilfenahme eines Gewehrriemens gestattet, im knienden Anschlag darf außerdem eine Kniendrolle unter den Spann des Fußes gelegt werden.

Kleinkalibergewehr 50 m (Sportgewehr) Frauen

Waffe: es gelten dieselben Bestimmungen wie beim Freigewehr 50 m, das Gewicht darf inklusive Zubehör maximal 6,5 kg betragen

Munition, Scheiben, Entfernung, Anschlag:

wie Kleinkaliber-Freigewehr

Programme:

a) Dreistellung: 60 Schuss, davon 20 Schuss liegend, 20 Schuss stehend, 20 Schuss kniend in einer Gesamtschießzeit von 150 Minuten inkl. Probeschüsse. Bei elektronischer Anzeige 135 Minuten inklusive Probeschüsse (Regel 1.40 SpO)

b) Liegend: 60 Schuss wie KK Freigewehr (Regel 1.80 SpO)

Anmerkung: Im liegenden und knienden Anschlag ist die Zuhilfenahme eines Gewehrriemens gestattet, im knienden Anschlag darf außerdem eine Kniendrolle unter den Spann des Fußes gelegt werden.

Kleinkalibergewehr 50 m (Sportgewehr) – Auflage

Für die Seniorenklasse (ab dem 56. Lebensjahr), aufgeteilt in die Gruppen A, B und C, wird ein Auflageschießen angeboten, Waffen, Munition, Scheiben und Entfernung wie KK-Sportgewehr 50 m (siehe Regel 9 SpO), Anschlag nur stehend.

Großkalibergewehr 300 m (Freigewehr)

Waffe: zugelassen sind Großkalibergewehre (Mehrlader dürfen nur als Einzellader verwendet werden) bis zu einem Kaliber von 8 mm, das Gewicht der Waffe einschließlich Visiereinrichtung, Handstop und Handstütze darf 8 kg nicht überschreiten, Abzug beliebig

Munition: Zentralfeuerpatronen im Kaliber bis 8 mm

Scheiben: Durchmesser der 10 = 100 mm,
Ringabstand = jeweils 50 mm

Entfernung: 300 m

Anschlag: Dreistellung je 1/3 des Schusspensums im liegenden, stehenden und knienden Anschlag

Programme:

a) Dreistellung: 120 Schuss, davon 40 Schuss liegend in 75 Minuten, 40 Schuss stehend in 105 Minuten und 40 Schuss kniend in 90 Minuten inklusive Probeschüsse, bei elektronischer Anzeige 40 Schuss liegend in 45 Minuten, 40 Schuss stehend in 75 Minuten und 40 Schuss kniend in 60 Minuten inklusive Probeschüsse (siehe Regel 1.70 SpO)

b) Liegend: 60 Schuss in einer Gesamtschießzeit von 105 Minuten inklusive Probeschüsse, bei elektronischer Anzeige 75 Minuten (siehe Regel 1.90 SpO), Frauen schießen mit einem Gewehr, dessen Gewicht 6,5 kg beträgt

Anmerkung: Im liegenden und knienden Anschlag ist die Zuhilfenahme eines Gewehrriemens gestattet, im knienden Anschlag darf außerdem eine Kniendrolle unter den Spann des Fußes gelegt werden.

Großkalibergewehr 300 m (Standardgewehr)

Waffe: zugelassen sind Großkalibergewehre (Mehrlader dürfen nur als Einzellader verwendet werden) bis zu einem Kaliber von 8 mm, das Gewicht der Waffe einschließlich Visiereinrichtung und Handstop darf 5,5 kg nicht überschreiten, Mindestabzugswiderstand 1,5 kg, Stecher und Rückstecher sind nicht gestattet

Munition, Scheiben, Entfernung, Anschlag:

wie Großkaliber-Freigewehr

Programm: Dreistellung 60 Schuss, davon 20 Schuss liegend, 20 Schuss stehend und 20 Schuss kniend in einer Gesamtschießzeit von 150 Minuten inklusive Probeschüsse, bei elektronischer Anzeige 135 Minuten (siehe Regel 1.50 SpO), Frauen schießen dasselbe Programm mit einem Freigewehr von 6,5 kg ohne Abzugsbeschränkung

Scheibengewehr 100 m

Waffe: Kleinkalibergewehre (Einzellader) Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr) und einem Gesamtgewicht von 7,5 kg, Abzug beliebig

Munition: handelsübliche Randfeuerpatronen im Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Scheiben: Durchmesser der 10 = 50 mm,
Ringabstand = jeweils 25 mm

Entfernung: 100 m

Anschlag: nur stehend freihändig

Programm: 30 Schuss in 55 Minuten inklusive Probeschüsse (siehe Regel 1.35 SpO)

Anmerkung: Mit dieser Waffe wird nur national geschossen (keine internationalen Meisterschaften usw.).

Ordonnanzgewehr 100 m

Waffe: zugelassen sind Repetiergewehre, die bis einschließlich 31.12.1963 als Ordonnanzwaffen geführt wurden, der Nachweis der Originaltreue obliegt dem Schützen, Einzellader, Unterhebelrepetierer und Selbstlader sind nicht zugelassen

Munition: handelsübliche, auch wieder geladene Zentralfeuerpatronen

Scheiben: Breite des Ringes 10 = 50 mm,
der Ringe 1 bis 9 = je 25 mm

Entfernung: 100 m

Anschlag: liegend freihändig – stehend freihändig, im Liegendanschlag darf ein Gewehrriemen (Tragriemen), der mit beiden Enden an der Waffe befestigt sein muss, verwendet werden

Programme: 40 Schuss bestehend aus zwei Serien liegend à 10 Schuss und aus zwei Serien stehend à 10 Schuss (Regel 1.58 SpO)



Luftpistole 10 m

Waffe: Luftpistolen (dazu zählen auch Luftdruckpistolen, die zum Antrieb kalte Gase verwenden) jeder Art Kaliber 4,5 mm, die äußeren Maße dürfen 200 mm Höhe, 420 mm Länge und 50 mm Breite nicht überschreiten, Gewicht maximal 1,5 kg inklusive Laufbeschwerung, Abzugsgewicht mindestens 500 g, Stecher und Rückstecher sind nicht erlaubt, Mehrlader dürfen nur als Einzellader verwendet werden

Munition: handelsübliche Geschosse beliebiger Form im Kaliber von maximal 4,5 mm

Scheiben: Durchmesser der 10 = 11,5 mm,
der Ringe 1 bis 9 = je 8 mm

Entfernung: 10 m

Anschlag: stehend freihändig

Programme: 20 Schuss in 40 Minuten, 40 Schuss in 75 Minuten, 60 Schuss in 105 Minuten inklusive Probeschüsse

Anmerkung: International schießen Männer 60 Schuss und Frauen 40 Schuss.

Mehrschüssige Luftpistole 10 m

Waffe: Mehrschüssige Luftpistolen (dazu zählen auch Luftdruckpistolen, die zum Antrieb kalte Gase verwenden) jeder Art im Kaliber 4,5 mm, die äußeren Maße dürfen 200 mm Höhe, 420 mm Länge und 50 mm Breite nicht überschreiten, Gewicht maximal 1,5 kg, Abzugsgewicht 500 g

Munition: handelsübliche Geschosse beliebiger Form im Kaliber von maximal 4,5 mm

Scheiben: es wird auf fünf nebeneinander befindliche Klappscheiben geschossen, die Scheibenmittelpunkte müssen sich auf gleicher Höhe befinden und einen Abstand von 300 mm \pm 1 mm haben, der Rand der Scheibenanlage muss mindestens 85 mm von den Scheibenzentren entfernt sein, die Scheibenanlage ist rechteckig, die Klappscheibengrößen ergeben sich aus den Durchmessern der Blendenöffnungen, Nachwuchsbereich: 59,5 mm beziehungsweise 40 mm

Entfernung: 10 m

Anschlag: stehend freihändig (Fertighaltung*)

Programm: ein 30-Schuss-Durchgang besteht aus sechs Serien in je 10 Sekunden, ein 60-Schuss-Durchgang besteht aus zwölf Serien in je 10 Sekunden, jede Serie besteht aus fünf Schüssen auf fünf Klappscheiben



Olympische Schnellfeuerpistole 25 m

Waffe: zugelassen sind selbstladende Pistolen mit einem Höchstgewicht von 1400 g, die den Sicherheitsvorschriften entsprechen, die Abmessungen der Waffe müssen so sein, dass sie in einen Prüfkasten mit den lichten Innenmaßen 300 mm x 150 mm x 50 mm eingelegt werden kann, Abzugswiderstand 1000 g

Munition: Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr) mit einem Geschossgewicht von mindestens 2,53 g = 39 Grain und einer Mündungsgeschwindigkeit von mindestens 250 m/s

Scheiben: fünf Scheiben nebeneinander stehend mit einem Abstand von 75 cm zwischen den Scheibenachsen, die Höhe des Scheibenzentrums beträgt – gemessen vom Boden des Schützenstandes – 140 cm ± 10 cm, die Scheibe ist schwarz und ist in sechs Bewertungszonen unterteilt, der Durchmesser der 10 = 100 mm, der Ringe 5 bis 9 = je 40 mm, die Scheibendrehung erfolgt automatisch und ist in der jeweiligen Serie für den Schützen sichtbar

Entfernung: 25 m

Anschlag: stehend freihändig (Fertighaltung*)

Programm: 60 Schuss, die in zwei Halbprogrammen à 30 Schuss zu bestreiten sind, das Halbprogramm gliedert sich in sechs Serien à fünf Schuss, je zwei hiervon innerhalb 8, 6 und 4 Sekunden

Sportpistole 25 m Kleinkaliber

Waffe: zugelassen sind selbstladende Pistolen mit einem Höchstgewicht von 1400 g, die den Sicherheitsvorschriften entsprechen, die Abmessungen der Waffe müssen so sein, dass sie in einen Prüfkasten mit den lichten Innenmaßen 300 mm x 150 mm x 50 mm eingelegt werden kann, Abzugswiderstand 1000 g

Munition: handelsübliche Randfeuerpatronen im Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Scheiben: für Präzisionsbedingung ist die Scheibe wie im Wettbewerb Freie Pistole 50 m, für Duell wie im Wettbewerb Olympische Schnellfeuerpistole 25 m

Entfernung: 25 m

Anschlag: stehend freihändig, Duell (Fertighaltung*)

Programme: Das Wettkampfprogramm besteht aus je einem Durchgang Präzision- und Duellschießen zu je 30 Schuss.

a) Präzisionsschießen: sechs Serien zu je fünf Schuss in fünf Minuten

b) Duellschießen: für jede der sechs Serien zu je fünf Schuss werden die Scheiben fünfmal für je drei Sekunden dem Schützen zugekehrt und für jeweils sieben Sekunden weggedreht

Bei jeder Zudrehung der Scheibe darf nur ein Schuss abgegeben werden. Die Schießzeit wird vom Augenblick des Zudrehens bis zum Augenblick des Wegdrehens der Scheibe gerechnet.

Zentralfeuerpistole

Waffe: zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen, die den Sicherheitsvorschriften entsprechen, Lauflänge, Höchstgewicht und Abzugswiderstand wie Sportpistole Kleinkaliber

Munition: handelsübliche Zentralfeuerpatronen im Kaliber 7,62 bis 9,65 mm (.30 - .38), keine Magnumpatronen

Scheiben, Entfernung, Anschlag, Programm: wie Sportpistole Kleinkaliber

PELTOR™

The Sound Solution



Sie glauben, Sie haben alles gehört?

Tactical XP – der flexibelste Gehörschützer auf dem Markt bietet Ihnen optimale Verständigung und effektive Schalldämpfung.



- + Neuartige digitale Elektronik steuert die niveauabhängige Funktion und passt ihre Eigenschaften an die aktuellen Gegebenheiten an
- + Sicherer Schutz und unmittelbare Dämpfung bei Impuslärm

SportTac – der intelligente, aktive Gehörschützer, der die Umgebungsgeräusche verstärkt, so dass sie mit Gehörschützer besser hören als ohne.



- + Praktische Funktion zur Lautstärkeregelung
- + Sanfte, niveauabhängige Funktion, kein abruptes Abschalten des Tons
- + Automatische Abschaltfunktion
- + Audioeingang für externes Funkgerät

Pistole 9mm und 45. ACP / Revolver .357 Mag und .44 Mag

Waffe: zugelassen sind Pistolen und Revolver in verschiedenen Wertungsklassen mit einem Maximalgewicht von 1500 g, Abzugsgewicht mindestens 1000 g, Magazin-/Trommelkapazität mindestens fünf Patronen

Munition: handelsübliche (auch selbstgeladene) Munition, die den geforderten Mindestimpuls (MIP) erreicht, die Munition muss waffentypisch sein (das heißt für Pistolen Patronen ohne Rand, für Revolver Patronen mit Rand)

Entfernung: 25 m

Scheiben: Dreh- oder Standscheiben

Anschlag: stehend freihändig, die Waffe darf mit zwei Händen gehalten werden, es darf im Voranschlag geschossen werden

Programme:

- a) 40 Schuss bestehend aus zwei Durchgängen zu je 20 Schuss, vier Serien à fünf Schuss in je 150 Sekunden – Scheibe wie Freie Pistole 50 m
- b) vier Serien à fünf Schuss in je 20 Sekunden – Scheibe wie Olympische Schnellfeuerpistole 25 m

Die sechs besten Schützen bestreiten den Endkampf.

Standardpistole 25 m

Waffe: zugelassen sind Revolver und selbstladende Pistolen des Kalibers 5,6 mm (.22 lfb/lr) wie für den Wettbewerb Sport- und Schnellfeuerpistole, Höchstgewicht der Waffe 1,4 kg, Abzugswiderstand 1000 g

Munition: handelsübliche Randfeuerpatronen im Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Scheiben: wie Freie Pistole 50 m

Entfernung: 25 m

Anschlag: stehend freihändig (Fertighaltung*), in der 150-Sekunden-Serie ist der Voranschlag erlaubt

Programm: 60 Schuss in drei aufeinanderfolgenden Durchgängen von je 20 Schuss, jeder Durchgang besteht aus vier Serien à fünf Schuss in der Reihenfolge 4 x 5 Schuss in 150 Sekunden, 4 x 5 Schuss in 20 Sekunden, 4 x 5 Schuss in 10 Sekunden



Freie Pistole 50 m

Waffe: alle Pistolen und Revolver des Kalibers 5,6 mm (.22 lfb/lr), Mehrlader dürfen nur als Einzellader verwendet werden

Der in beliebiger Form nach der Hand des Schützen gearbeitete Griff darf die Hand nur bis zur Handwurzel umschließen. Der Griff darf keinerlei Verlängerungen haben, die über das Handgelenk hinausragt und so als Stütze dienen könnte.

Munition: handelsübliche Randfeuerpatronen im Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Scheiben: Breite des Ringes 10 = 50 mm,
der Ringe 1 bis 9 = je 25 mm

Entfernung: 50 m

Anschlag: stehend freihändig

Programm: 60 Schuss in 120 Minuten oder 40 Schuss in 90 Minuten inklusive Probeschüsse

***Erklärung der Fertighaltung**

Fertighaltung für die Wettbewerbe Olympische Schnellfeuerpistole, Sportpistole Duell / Zentralfeuerduell und Standardpistole (20 und 10 Sekunden). Der Schütze senkt den Arm um mindestens 45 Grad aus der Waagerechten.

In dieser Haltung erwartet der Schütze das Zudrehen der Scheibe/ Scheiben oder das Signal zum Schießen, ohne den Arm zu beugen oder zu bewegen. In dem Augenblick, in dem sich die Scheibe zu drehen beginnt, darf der Schütze die Pistole bewegen.

Vorderlader 25, 50 und 100 m

Waffe: zugelassen sind Originalwaffen, soweit sie den Regeln entsprechen und deren Nachbauten, die einem zugelassenen Original entsprechen

Ladung: nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver

Aus Sicherheitsgründen dürfen nur abgepackte Ladungen verwendet werden. Als Richtmaß für die Ladung gilt für Langwaffen: 0,25 g Schwarzpulver pro mm Kaliber und für Kurzwaffen 0,1 g Schwarzpulver pro mm Kaliber. Als Material für die Geschosse darf nur Weichmetall verwendet werden.

Scheiben: wie Freie Pistole 50 m, Ausnahme Steinschlossmuskete Breite des Ringes 10 = 80 mm, der Ringe 5 bis 9 = je 40 mm

Kugelwettbewerbe:

- a) Perkussionsgewehr: 50 m stehend (Perkussionsscheibengewehr), Geschossform beliebig (Regel 7.10 SpO)
- b) Perkussions-Freigewehr 100 m liegend, Geschossform beliebig (Regel 7.15 und Regel 7.16 300 m SpO)
- c) Perkussions-Dienstgewehr 100 m liegend, Mindestkaliber 13,5 mm, Geschossform zur Waffe gehörend, zum Beispiel Miniégeschoss (Regel 7.20 SpO)
- d) Steinschlossgewehr 50 m stehend, Geschoss nur Rundkugel (Regel 7.30 und Regel 7.31 100 m liegend SpO)
- e) Militärische glatte Steinschlossmuskete 50 m stehend, Mindestkaliber 13,5 mm, Geschoss nur Rundkugel, keine Kimme (Regel 7.35 SpO)
- f) Perkussionsrevolver 25 m stehend, Geschossform beliebig (Regel 7.40 SpO)
- g) Perkussionspistole 25 m stehend, Geschoss nur Rundkugel (Regel 7.50 SpO)
- h) Steinschlosspistole 25 m stehend, Geschoss nur Rundkugel (Regel 7.60 SpO)

Programm: 15 Schuss in 40 Minuten, vorher unbegrenzte Anzahl von Probeschüssen in 10 Minuten

Vorderlader mit Flinten

Waffen: zugelassen sind Originalwaffen, soweit sie den Regeln entsprechen, und deren Nachbauten, sofern sie einem zugelassenen Original entsprechen

Ladung: maximal 6,2 g Schwarzpulver, Weichmetallschrote Ø maximal 2,5 mm, Gewicht der Schrotladung maximal 35 g

Wettbewerbe:

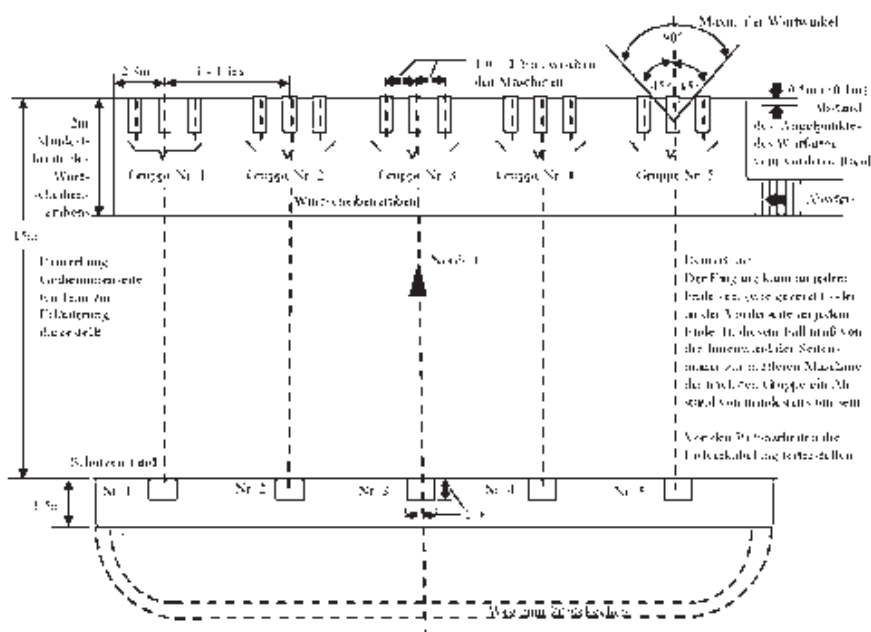
- Perkussionsflinte (Regel 7.71 SpO)
- Steinschlossflinte/glattes Steinschlossgewehr (Regel 7.72 SpO)

Anschlag: Voranschlag

Programm: Deutsche Meisterschaft 50 Wurfscheiben in zwei Durchgängen, Wurfweite 60 m ± 5 m



Trap



Waffen: zugelassen sind alle Flinten einschließlich deren halbautomatische Modelle, die das Kaliber 12 nicht überschreiten.

Halbautomatische Flinten müssen so beschaffen sein, dass sich nicht mehr als eine Patrone in das Magazin laden lässt. Die Verwendung von Vorderschaftrepetierflinten (sogenannte Pump Guns) ist verboten.

Anschlag: innerhalb der Vorbereitungszeit (10 Sekunden) geht der Schütze in den Voranschlag und ruft die Scheiben/Dubletten ab, diese werden mit einer zeitlich variierenden Verzögerung zwischen 0 und 1 Sekunde geworfen

Programm: Internationale Wettkämpfe werden bei Männern über 150 Wurfscheiben (drei Serien à 25 Dubletten) und bei Frauen über 120 Wurfscheiben (drei Serien à 20 Dubletten) durchgeführt (Qualifikation). Danach nehmen die sechs besten Schützen (nur Männer – Frauen wurden ab 2004 aus dem olympischen Programm genommen) an einem Finale mit 25 Dubletten teil. Beim Finale werden auch hier Treffergleichheiten mit einem sogenannten „Shoot-off“ (Stechen) entschieden. Bei nationalen Turnieren können größere oder kleinere Wettkampfprogramme ausgeschrieben werden. Die erreichte Trefferleistung entscheidet über die jeweilige Platzierung des Teilnehmers. Doppeltrap ist seit 1996 olympische Disziplin. Nach den Olympischen Spielen 2004 in Athen wurde die Disziplin Doppeltrap/Frauen aus dem Olympischen Programm genommen.

Munition: Verwendet werden Schrotpatronen, deren Hülsenlänge im abgeschossenen Zustand nicht mehr als 70 mm beträgt. Der Durchmesser der Schrote darf maximal 2,6 mm betragen. Das Gewicht der Schrotladung darf 24,5 g nicht überschreiten.

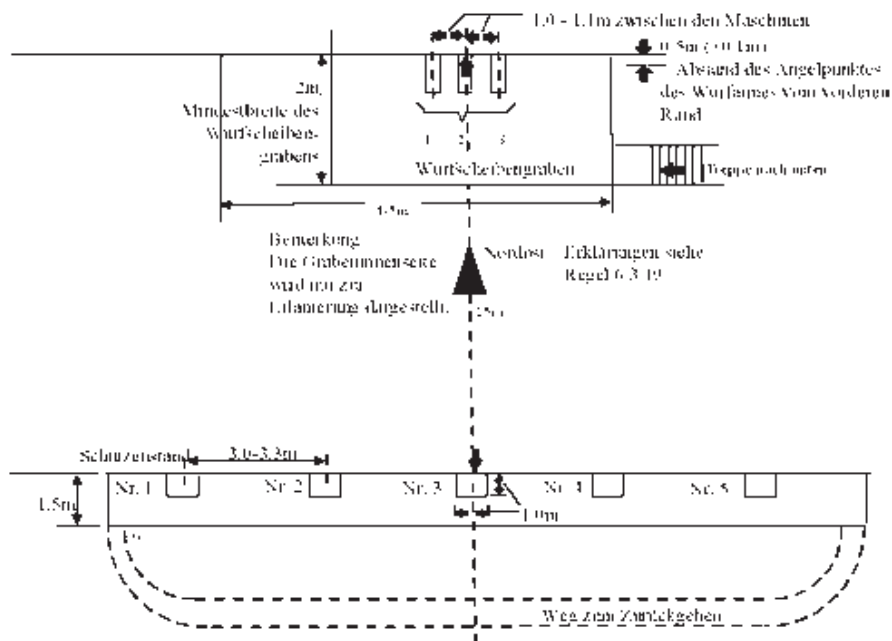
Programm: 15 Schuss in 40 Minuten. Vorher unbegrenzte Anzahl von Probeschüssen in 10 Minuten.

Wurfscheiben: Verwendet werden Scheiben mit einem Durchmesser von 110 mm (+/-1mm), einer Höhe von 25-26 mm sowie einem Gewicht von 105 g (+/-5 g). Die für den offiziellen Trainingstag und den Wettkampftag verwendeten Scheiben müssen identisch sein. Die Scheiben können verschiedene Farben (zum Beispiel schwarz, weiß, gelb, orange) haben, müssen sich aber vom Hintergrund gut sichtbar abheben.

Weite, Höhe, Winkel: Die Einstellung der Wurfweite, der Wurfhöhe und der Winkeleinstellung der Scheiben erfolgt nach einem von insgesamt neun zur Verfügung stehenden

Schemen. Die Wurfhöhe, gemessen von der Basisebene in 10 Meter Abstand von der Dachoberkante des sogenannte „Trapgrabens“, variiert zwischen 1,5 und 3,5 m (+/-0,5 m). Die Flugweite beträgt 76 m (+/-1 m). Die maximalen Wurfwinkel betragen 45 Grad links beziehungsweise rechts. Die Einstellung der Scheiben erfolgt in der Folge: Höhe, Weite, Winkel.

Doppeltrap



Doppeltrapschießen wird in der Regel auf Trapanlagen durchgeführt. Dabei wird nur die Maschinengruppe 3 (von insgesamt 5 – siehe Trapschießen) = Wurfmaschinen Nr. 7, 8 und 9 – eingesetzt. Geschossen wird hier auf zwei gleichzeitig abfliegende Scheiben, sogenannte Dubletten.

Waffen: Zugelassen sind alle Flinten einschließlich deren halbautomatischer Modelle, die das Kaliber 12 nicht überschreiten. Halbautomatische Flinten müssen so beschaffen sein, dass sich nicht mehr als eine Patrone in das Magazin laden lässt. Die Verwendung von Vorderschaftrepetierflinten (sogenannte Pump Guns) ist verboten.

Munition: Verwendet werden Schrotpatronen, deren Hülsenlänge im abgeschossenen Zustand nicht mehr als 70 mm beträgt. Der Durchmesser der Schrote darf maximal 2,6 mm betragen. Das Gewicht der Schrotladung darf 24,5 g nicht überschreiten. Patronen mit sogenannten Streukreuzen dürfen nicht verwendet werden. Auch sind mit Schwarzpulver geladene Patronen nicht erlaubt.

Wurfscheiben: Verwendet werden Scheiben mit einem Durchmesser von 110 mm (+/- 1mm), einer Höhe von 25 - 26 mm sowie einem Gewicht von 105 g (+/- 5 g). Die für den offiziellen Trainingstag und den Wettkampftag verwendeten Scheiben müssen identisch sein. Die Scheiben können verschiedene Farben (zum Beispiel schwarz, weiß, gelb, orange) haben, müssen sich aber vom Hintergrund gut sichtbar abheben.

Weite, Höhe: Die Einstellung der Wurfweite, der Wurfhöhe und der Winkeleinstellung der Scheiben/Dubletten erfolgt nach einem von insgesamt drei zur Verfügung stehenden Schemen (A, B und C). Die Wurfhöhe der Scheiben, gemessen von der Basisebene in 10 m Abstand von der Dachoberkante des sogenannten „Trapgrabens“, variiert zwischen 3,0 und 3,5 m (+/- 0,1 m) je nach verwendetem Schema. Die Wurfweite beträgt 55 m (+/- 1 m). Die Wurfwinkel betragen 0 beziehungsweise 5 Grad links beziehungsweise rechts.

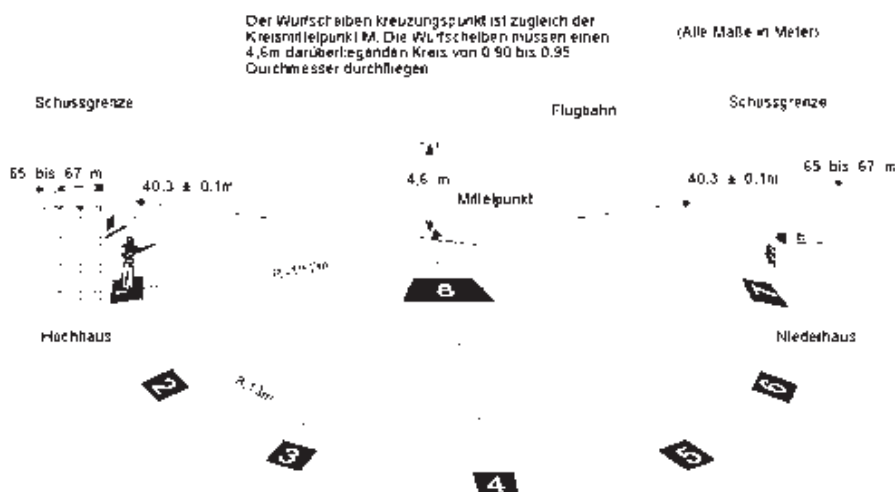
Anschlag: Innerhalb der Vorbereitungszeit (10 Sekunden) geht der Schütze in den Voranschlag und ruft die Scheiben/Dubletten ab. Diese werden mit einer zeitlich variierenden Verzögerung zwischen 0 und 1 Sekunde geworfen.

Wettkampfprogramm: Internationale Wettkämpfe werden bei Männern über 150 Wurfscheiben (drei Serien à 25 Dubletten) und bei Frauen über 120 Wurfscheiben (drei Serien à 20 Dubletten) durchgeführt (Qualifikation). Danach nehmen die sechs besten Schützen (nur Männer – Frauen wurden ab 2004 aus dem olympischen Programm genommen) an einem Finale mit 25 Dubletten teil. Beim Finale werden auch hier Treffergleichheiten mit einem sogenannten „Shoot-off“ (Stechen) entschieden. Bei nationalen Turnieren können größere oder kleinere Wettkampfprogramme ausgeschrieben werden. Die erreichte Trefferleistung entscheidet über die jeweilige Platzierung des Teilnehmers. Doppeltrap ist seit 1996 olympische Disziplin. Nach den Olympischen Spielen 2004 in Athen wurde die Disziplin Doppeltrap Frauen aus dem Olympischen Programm genommen.



Skeet

Nach einer genau vorgegebenen Abfolge sind auf den insgesamt acht Stationen sowohl Einzelscheiben als auch Dubletten zu beschießen.



Waffen: Zugelassen sind alle Flinten einschließlich deren halbautomatische Modelle, die das Kaliber 12 nicht überschreiten. Halbautomatische Flinten müssen so beschaffen sein, dass sich nicht mehr als eine Patrone in das Magazin laden lässt.

Die Verwendung von Vorderschaftrepetierflinten (sogenannte Pump Guns) ist verboten.

Munition: Verwendet werden Schrotpatronen, deren Hülsenlänge im abgeschossenen Zustand nicht mehr als 70 mm beträgt. Der Durchmesser der Schrote darf maximal 2,6 mm betragen. Das Gewicht der Schrotladung darf 24,5 g nicht überschreiten. Patronen mit sogenannten Streukreuzen dürfen nicht verwendet werden. Auch sind mit Schwarzpulver geladene Patronen nicht erlaubt.

Wurfscheiben: Verwendet werden Scheiben mit einem Durchmesser von 110 mm (+/-1mm), einer Höhe von 25 - 26 mm sowie einem Gewicht von 105 g (+/-5 g). Die für den offiziellen Trainingstag und den Wettkampftag verwendeten Scheiben müssen identisch sein. Die Scheiben können verschiedene Farben (zum Beispiel schwarz, weiß, gelb, orange) haben, müssen sich aber vom Hintergrund gut sichtbar abheben.

Weite, Höhe: Die Einstellung der Wurfweite und der Wurfhöhe der Scheiben erfolgt nach einem genau vorgeschriebenen Schema. Die Wurfweite der Scheiben beträgt

zwischen 65 und 67 m. Die Wurfhöhe beträgt 4,60 m, gemessen am Scheibenkreuzungspunkt zwischen dem Hoch- und Niederhaus. Die Wurfscheiben müssen innerhalb der Schussbegrenzung von 40,3 m (+/-0,1 m) zwischen den beiden Häusern getroffen werden. Der Schusssektor wird mit gut sichtbaren Pfählen gekennzeichnet.

Anschlag: Erst bei Sichtbarwerden der Wurfscheibe darf der Schütze in den Anschlag gehen. Bis dahin hat er seine Flinte mit dem Schaft an der Hüfte am entsprechenden Markierungstreifen der Schießweste zu halten. Die Vorbereitungszeit auf der Station des Schützen bis zum Abruf der Scheibe beträgt 15 Sekunden.

Wettkampfprogramm: Internationale Wettkämpfe werden bei Männern über 125 Wurfscheiben (fünf Serien à 25 Scheiben) und bei Frauen über 75 Wurfscheiben (drei Serien à 25 Scheiben) durchgeführt (Qualifikation). Danach nehmen die sechs besten Schützen an einem Finale über 25 Scheiben teil. Bei nationalen Turnieren können größere oder kleinere Wettkampfprogramme ausgeschrieben werden. Beim Finale werden auch hier Treffergleichheiten mit einem sogenannte „Shoot-off“ (Stechen) entschieden. Das Stechen wird auf Station vier mit einem Dublettschießen in abwechselnder Reihenfolge Hoch-/Niederhaus und Nieder-/Hochhaus durchgeführt. Die erreichte Trefferleistung entscheidet über die jeweilige Platzierung des Teilnehmers.

Alle Scheiben – Einzelscheiben als auch Dubletten – werden mit einer zeitlichen Verzögerung zwischen 0 und 3 Sekunden nach dem Abruf des Schützen geworfen. Seit 1968 ist das Skeetschießen Olympischer Wettbewerb.

Weitere Informationen sind in der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes zu finden:

Teil 0 0.1 – 0.18.7

Allgemeine Regeln für alle Schießdisziplinen

Teil 3 3.0 – 3.20.4.5

Spezielle Regeln für das Flintenschießen

International:

„ISSF, Offizielle Statuten und Regelwerk-Teil 9“,
in Kraft sein 1. Januar 2009



Laufende Scheibe 10 m

Waffe: Luftgewehre (dazu zählen auch Luftdruckgewehre die zum Antrieb kalte Gase verwenden) Kaliber 4,5mm, Höchstgewicht 5,5 kg inklusive Zielfernrohr, beliebiger Abzug, kein Stecher, Gesamtlänge des Laufes inklusive System 1 m

Munition: handelsübliche Geschosse beliebiger Form im Kaliber von maximal 4,5 mm

Scheiben: Ringscheiben mit einer Zielmarke und zwei Ringeinteilungen von 1 bis 10 (Scheibe 15 cm hoch, 26 cm lang), äußerer Ringdurchmesser der 10 = 5,5 mm (Innenzehner 0,5 mm), Breite von Ring 1 zu Ring 9 = 2,5 mm, Gesamtdurchmesser = 50,5 mm, eine Scheibe mit einer Ringscheibe und zwei Zielmarken darf auch verwendet werden

Entfernung: 10 m

Anschlag: stehend freihändig

Bis zu dem Augenblick, in dem die Scheibe sichtbar wird, hat der Schütze in schussbereiter Stellung zu stehen und sein Gewehr mit beiden Händen zu halten, wobei der Gewehrkolben die Markierung unterhalb des Ellenbogens berühren muss. Erst beim Erscheinen der Scheibe nimmt der Schütze das Gewehr in Anschlag (mit beiden Händen gegen die Schulter).

Programme:

a) normales Programm: 60 Schuss (je Lauf ein Schuss), davon je 30 Schuss im Langsam- und Schnelllauf

Beim Langsamlauf durchquert die Scheibe in 5 Sekunden eine 10 m vor dem Schützen befindliche Schneise von 2 m Breite, beim Schnelllauf in 2,5 Sekunden (Regel 4.10 SpO).

b) gemischter Lauf (Mix): zwei Durchgänge à 20 Läufe bei gleicher Anzahl von Langsam- und Schnellläufen innerhalb der Durchgänge (Regel 4.15 SpO)

Laufende Scheibe 10 m Nachwuchswettbewerb

Waffe: wie Laufende Scheibe 10 m

Munition: wie Laufende Scheibe 10 m

Scheiben: Ringscheiben mit zwei Zielmarken und einer Ringeinteilung von 1 bis 10 (Scheibe 15 cm hoch, 26 cm lang), äußerer Ringdurchmesser der 10 = 8 mm, Breite von Ring 1 zu Ring 9 = 4 mm, Gesamtdurchmesser = 80 mm, die Zielpunkte haben einen Durchmesser von 30 mm

Anschlag: wie Laufende Scheibe 10 m

Programm: Schüler schießen 40 Schuss in zwei Durchgängen zu je 20 Schuss, nur Langsamlauf. Beim Langsamlauf durchquert die Scheibe in 5 Sekunden eine 10 m vor dem Schützen befindliche Schneise von 2 m Breite (Regel 4.11 SpO).

Laufende Scheibe 50 m

Waffe: Gewehre vom Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr), Maximalgewicht 5,5 kg einschließlich Visierung (Zielfernrohr), Abzugsgewicht mindestens 500 g, Mehrlader müssen als Einzellader verwendet werden

Munition: handelsübliche Randfeuerpatronen im Kaliber 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Scheiben: Wildschweinscheiben von natürlicher Größe mit Zielringen von 1 bis 10, Durchmesser 10 = 60 mm, Breite von Ring zu Ring = 17 mm, Scheibe soll aus Papier oder Karton auf Sperrholz befestigt sein

Entfernung: 50 m

Anschlag:
wie Laufende Scheibe 10 m (normales Programm)

Programme:
a) normales Programm = 60 Schuss Normallauf, davon je 30 Schuss im Langsam- und Schnelllauf der Scheibe. Beim Langsamlauf durchquert die Scheibe in 5 Sekunden eine 50 cm vor dem Schützen befindliche Schneise von 10 m Breite, beim Schnelllauf in 2,5 Sekunden (Regel 4.20 SpO)

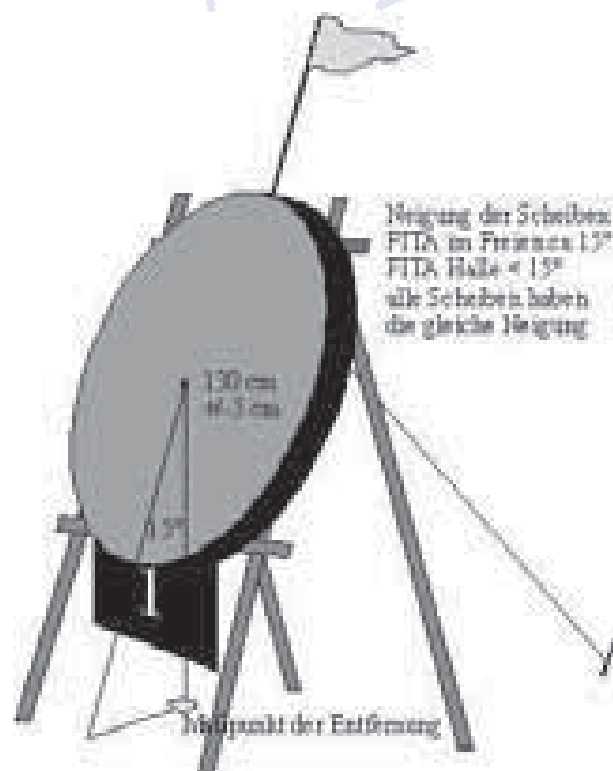
b) gemischter Lauf (Mix) = zwei Durchgänge à 20 Läufe bei gleicher Anzahl von Langsam- und Schnellläufen innerhalb der Durchgänge (Regel 4.25 SpO)

Bogen

Geräte: Recurvebogen, Blankbogen, Compoundbogen (bis maximales Gipfalgewicht: 60 pounds), Pfeile aller Art, außer Jagdpfeile, die die Scheibe beschädigen, sind erlaubt. Außerdem: Pfeilköcher, Armschutz und Brustschutz.

Anschlag: Der Schütze muss beim Schießen aufrecht stehen, er darf keine Stütze benutzen. Für versehrte Sportler sind Ausnahmen zugelassen.

Scheiben und Auflagen: Der Scheibenkörper (Binsen, Stramitplatte oder Ethafoamscheibe) hat die Abmessungen von ≥ 124 cm Durchmesser oder Quadrat. Die Scheibe hat einen Neigungswinkel von 15° und das Zentrum der Scheibe muss sich in einer senkrechten Höhe, gemessen vom Boden, auf $130 \text{ cm} \pm 5 \text{ cm}$ befinden. Die Scheibenaufgaben müssen eine Kennzeichnung der FITA-Lizenz aufweisen. Die Auflagen bei der Disziplin FITA-Runde im Freien sind in 10 Ringe eingeteilt, wobei vom Zentrum aus jeweils 2 Ringe zu verschiedenen Farbzonen zusammengefasst sind. 10 und 9 = gold, 8 und 7 = rot, 6 und 5 = blau, 4 und 3 = schwarz und 2 und 1 = weiß. Für die Compound-schützen gilt die verkleinerte innere 10 als „X“.



Die Auflagen bei der Disziplin FITA-Feldrunde sind in 6 Ringe eingeteilt, wobei das Zentrum gelb gekennzeichnet ist. Alle übrigen Ringe sind schwarz.

Folgende Auflagenabmessungen sind laut FITA-Regelwerk und der Sportordnung in folgenden Disziplinen vorgegeben:

FITA-Runde im Freien

Entfernungen:	90 m, 70 m, 60 m	122 Ø
Entfernung:	50 m	80 Ø
Entfernung:	30 m	4 x 80 – Spot

Für die Schüler sind folgende Größen vorgegeben:

Schüler A:	Entfernung 50 m und 30 m	122 cm/80 cm Ø
Schüler B:	Entfernung 25 m und 18 m	80 cm/60 cm Ø

FITA-Runde in der Halle

Entfernung:	25 m 60 cm	Ø/dreifach Spot vertikal
Entfernung:	18 m 40 cm	Ø/dreifach Spot vertikal

Für die Jugend und Schüler sind folgende Größen vorgegeben:

Jugend:	Entfernung	18 m	40 cm Ø
Schüler A:	Entfernung	18 m	60 cm Ø
Schüler B:	Entfernung	18 m	80 cm Ø

FITA-Feldbogenrunde

Entfernungen:	20 – 55 m	80 cm Ø
Entfernungen:	15 – 35 m	60 cm Ø
Entfernungen:	10 – 25 m	40 cm Ø
Entfernungen:	5 – 15 m	20 cm Ø

Innerhalb eines Sportjahres werden folgende Turniere und Meisterschaften durchgeführt:

Turniere im Freien

FITA-Runde im Freien (internationale Sternturniere) nach der FITA-Regel

- je 36 Pfeile auf 90, 70, 50 und 30 m für Männer und Junioren
- je 36 Pfeile auf 70, 60, 50 und 30 m für alle weiblichen Teilnehmer und Jugendliche männlich/weiblich

Das internationale Sternturnier ist beim DSB-Bogenreferenten zu beantragen.

FITA-Runde im Freien (nationale Sternturniere) nach der SpO Teil 0 und 6

- je 36 Pfeile auf 90, 70, 50, 30 m beziehungsweise
- je 36 Pfeile auf 70, 60, 50, 30 m

Teilnehmergruppenzuordnung nach SpO Teil 0

Die Schießzeiten der Wertungspfeile bei den Wettkämpfen im Freien betragen:

- lange Distanzen 90/70 m bzw. 70/60 m:
6 Pfeile (1 Passe) = 4 Minuten
- kurze Distanzen 50/30 m bzw. 25/18 m:
3 Pfeile (1 Passe) = 2 Minuten

FITA-Meisterschaftsprogramm im Freien nach der SpO Teil 6

- 2 x 36 Pfeile auf 70 m für Schützen,
Frauen, Junioren männlich/weiblich,
Altersklasse männlich/weiblich und Senioren/innen
- 2 x 36 Pfeile auf 60 m für Jugendliche männlich/weiblich
- 2 x 36 Pfeile auf 40 m für die Schüler A
männlich/weiblich

Die Schießzeiten für das Meisterschaftsprogramm betragen auf allen Distanzen 4 Minuten je Passe (6 Pfeile), alle auf 122 cm Ø.

Bei der Deutschen Meisterschaft werden in der Frauen- und Schützenklasse, nach der Qualifikationsrunde (2 x 36 Pfeile), im Ausscheidungsschießen mit anschließendem Finale (nach dem K.o.-System) die deutschen Meister mit dem Recurve- und Compoundbogen ermittelt.

Turniere in der Halle

FITA-Runde in der Halle (rekordberechtigt) nach der SpO Teil 6

- 2 x 30 Pfeile auf 25 m mit einer Auflage:
60 cm Ø/dreifach-Vertikalaufgabe oder
- 2 x 30 Pfeile auf 18 m mit einer dreifach-Vertikalaufgabe

Die Rekordberechtigung ist beim DSB-Bogenreferenten zu beantragen.

Meisterschaftsprogramm in der Halle nach dem Regelwerk des DSB SpO Teil 6

Entfernung: 18 m

- 2 x 30 Pfeile auf dreifach Spot vertikal für Schützen, Frauen Junioren/innen, Altersklasse männlich/weiblich, Senioren/innen
- 2 x 30 Pfeile auf die 40 cm Ø Auflage für die Jugend männlich/weiblich und Blankbogen
- 2 x 30 Pfeile auf die 60 cm Ø Auflage für die Schüler A männlich/weiblich

Die teilnehmenden Bogenklassen sind Blankbogen, Recurvebogen und Compoundbogen.

Bei den Deutschen Meisterschaften werden in der Frauen und Schützenklasse nach der Qualifikationsrunde (2 x 30 Pfeile) im Ausscheidungsschießen mit anschließendem Finale (nach dem K.o.-System) die deutschen Meister mit Recurve- und Compoundbogen ermittelt. Die Ermittlung der Mannschaftsmeister erfolgt in der Bundesliga.

Die Schießzeit für alle Turniere in der Halle beträgt auf allen Distanzen 2 Minuten je Passe (3 Pfeile).

Bundesliga Halle

Nach der Bundesligaordnung und den Durchführungsrichtlinien des Deutschen Schützenbundes.

Entfernung: 18 m

Auflagen: 3 x dreifach vertikal, Kennzeichnung mit A-B-C

Oberhalb der Scheibe ist eine digitale Anzeige mit Vereinsnamen und Angabe von Treffern und Ringsummierung.

Das Ziel der Wettkämpfe ist, die beste Mannschaft zu ermitteln.

Die Bundesliga Nord und Süd besteht aus jeweils acht Mannschaften. Eine Mannschaft besteht aus drei teilnehmenden Schützen und dem Mannschaftsführer. Es finden vier Mannschaftswettkämpfe je Liga an verschiedenen Orten am gleichen Tag statt. Jede Mannschaft bestreitet sieben Matches (jeder gegen jeden). Näheres siehe DSB-Ligaordnung.

Am Ende der vier Mannschaftswettkämpfe je Liga bestreiten die vier besten Mannschaften das Bundesligafinale mit dem Ziel, den deutschen Mannschaftsmeister zu ermitteln. Unterhalb der Bundesliga sind Regionalliga und Landesliga installiert. Diese Ligen schießen nach dem gleichen Zyklus wie die Bundesliga. Dabei geht es in erster Linie um den Aufstieg in eine höhere Ligaklasse.

Turniere im Feld

Turniere im Feld FITA-Feldrunde (Arrowhead-Turnier) nach dem FITA-Regelwerk

Der Parcours besteht aus 12, 16, 20 oder 24 Scheiben, die unterschiedlich im Gelände aufgestellt sind (Wiese, Wald und Feld, bergauf und bergab). Der Wettkampf besteht aus zwei Runden, wobei eine Runde mit unbekanntem Entfernungen und die andere auf bekannte Entfernungen ausgepflockt ist. Jede Gruppe besteht aus 2 bis 4 Schützen. Die Schießzeit für die drei Wertungspfeile pro Stand beträgt 4 Minuten. Es gibt Recurve-, Blank- und Compoundbogen-Wettbewerbe der Klassen: Frauen, Schützen, Jugend und Schüler.

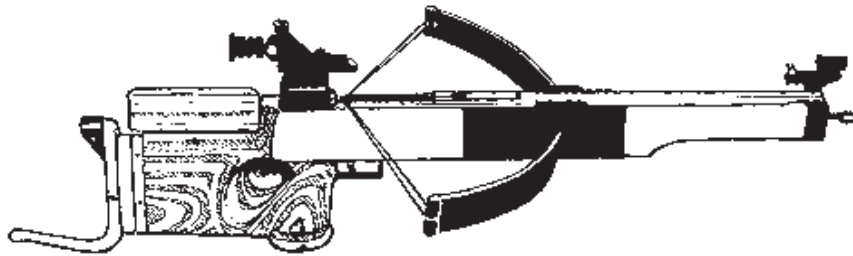
Deutsche Meisterschaft Feld nach der SpO Teil 6

Bei der deutschen Meisterschaft wird die Doppelrunde absolviert, das heißt 24 Scheiben auf unbekannte und 24 Scheiben auf bekannte Entfernungen. Diese Meisterschaft erstreckt sich über zwei Tage. Die teilnehmenden Klassen sind Damen, Schützen-, Schützenaltersklasse, Jugend und Schüler in der Recurve-, Blank- und Compoundbogen-Disziplin.

Sämtliche Bogendisziplinen werden über Vereins-, Kreis-, Bezirks-, Landesmeisterschaft bis zur Deutschen Meisterschaft geschossen.

Das internationale Wettkampfprogramm umfasst Europa- und Weltmeisterschaften. Bei den Olympischen Spielen wird nach dem FITA-Regelwerk-Olympic-Round der Wettkampf durchgeführt.

Weitere Schießregeln sind in der SpO Teil 0 und Teil 6 angegeben. Für internationale Wettkämpfe gilt das FITA-Regelwerk (Fédération Internationale de Tir à l'Arc, www.archery.org). Die Bedingungen für die sportlichen Auszeichnungen sind in der jeweiligen Ausschreibung aufgeführt.



Armbrust

Internationale Bedingung auf 10 m

Waffe: alle Armbruste mit einer maximalen Visierlänge von 720 mm, einem Gesamtgewicht bis zu 6,75 kg und einer Sehnenlänge von maximal 608 mm, Konstruktion der Waffe: Bogen aus Stahl oder Kohle- beziehungsweise Glasfaser, Sehne aus gebündelten Stahldrähten oder Textilfasern, Stahlbahn mit Schlitten

Pfeile: aus beliebigem Material mit einem Zylinder aus Stahl mit ungebrochenen Kanten und einem Zylinderdurchmesser von 4,5 mm sowie einer Zylinderlänge von 11 mm

Scheiben: wie Luftgewehr

Entfernung: 10 m

Anschlag: stehend freihändig

Programm: 40 Schuss in 90 Minuten einschließlich einer unbegrenzten Anzahl von Probeschüssen. Bei Wettkämpfen bis zur Bezirksmeisterschaft auch 20 Schuss in 50 Minuten einschließlich einer unbegrenzten Anzahl von Probeschüssen (Regel 5.10 SpO).

Internationale Bedingung auf 30 m

Waffe: alle Armbruste mit einer maximalen Visierlänge von 720 mm, keine Gewichtsbeschränkung, Konstruktion der Waffe: Bogen aus Stahl oder Kohle- beziehungsweise Glasfaser, Sehne aus gebündelten Stahldrähten oder Textilfasern, Stahlbahn mit Schlitten

Bolzen: aus beliebigem Material mit einem Zylinder aus Stahl mit ungebrochenen Kanten und einem Zylinderdurchmesser von 6 mm sowie einer Zylinderlänge von 15 mm

Scheiben: Ringdurchmesser der 10 = 6 mm,
Ringbreite = 6 mm, Spiegeldurchmesser = 114 mm

Entfernung: 30 m

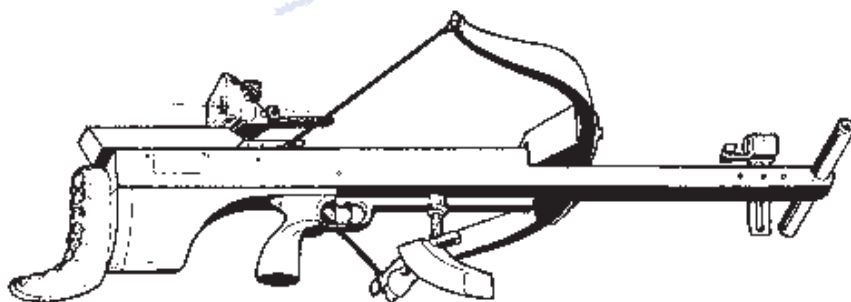
Anschlag: stehend freihändig und kniend freihändig

Programm: 60 Schuss, davon je 30 stehend und kniend in jeweils 90 Minuten einschließlich maximal 10 Probeschüsse je Anschlagsart, bei Wettkämpfen bis zur Bezirksmeisterschaft auch 30 Schuss und zwar je Anschlagsart in insgesamt 105 Minuten einschließlich einer unbegrenzten Anzahl von Probeschüssen (Regel 5.20 SpO)

Nationale Bedingung

Das Armbrustschießen – nationale Bedingung – ist ein traditionelles Schießen mit einer Vogel- oder Hocharmbrust auf den Vogelbaum, an dem in 29 m Höhe ein Stern mit Blattln von 85 x 85 mm befestigt ist. Jeder Schütze hat nach zwei Probeschüssen 15 Wettkampfschüsse. Dieses Sternschießen kann mit einem Scheibenschießen im Stehendanschlag kombiniert werden, bei dem 20 Wettkampfschüsse und bis zu zehn Probeschüsse in maximal 60 Minuten abzugeben sind. Die Scheibe hat 6 Ringe (Ringbreite der 6 = 20 mm, der 5 = 10 mm, der 1 bis 4 = 15 mm). Für die Kombinationswertung Stern- und Scheibenschießen zählt ein Blattl 6 Punkte, so dass insgesamt 210 Punkte (90 aus Sternschießen, 120 aus Scheibenschießen) zu erreichen sind. (Regel 5.30 SpO)

Ein besonderer Wettkampf ist das sogenannte Adlerschießen. Dabei wird mit der Vogelarmbrust auf einen hölzernen Adler (ca. 2,15 m hoch und 1,80 m breit) geschossen, der am Vogelbaum befestigt ist. Sieger ist der Schütze mit dem höchsten Gesamtgewicht abgeschossenen Holzes.



Feldarmbrust

Waffe: Armbrust mit mechanischem Abzug, einem Gesamtgewicht einschließlich Zubehörs bis zu 10 kg, einer maximalen Länge der Visierlänge von 720 mm, Bogenbreite bei aufgezogener Sehne (kein Metall) bis zu 90 cm und einer Spannkraft bis zu 43 kg

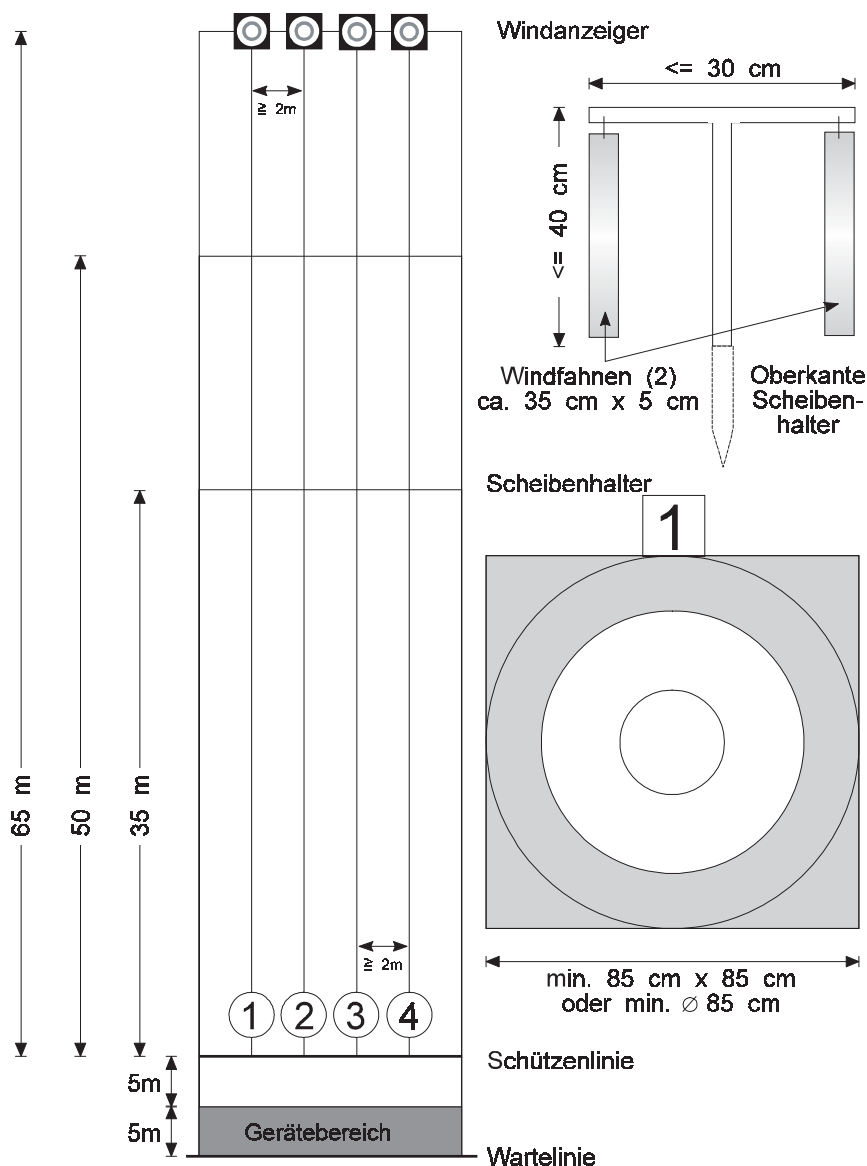
Pfeile: Aus beliebigem Material (in der Regel Aluminiumrohr) in einer Länge zwischen 304 mm und 457 mm.

Scheiben: farbige 10er Ringscheiben wie beim Bogenschießen mit 60 cm Durchmesser (10er Ring = 60 mm, Ringbreite 1 bis 9 = 60 mm)

Entfernung: 65 m – 50 m – 35 m
(der Wettbewerb wird in dieser Folge geschossen)

Anschlag: stehend freihändig

Programm: internationale Runde an zwei aufeinanderfolgenden Tagen je 90 Wettkampfschüsse, je Distanz 30 Wettkampfschüsse, Schießzeit für drei Schuss nach Kommando jeweils 3 Minuten, Probeschüsse bis zu sechs vor dem 65-m Durchgang, bis zu drei vor dem 50-m-Durchgang, daneben auch Hallenprogramme auf kürzere Entfernungen und kleinere Scheiben (Regel 5.40 SpO)





Sommerbiathlon

Sommerbiathlon ist ein internationaler Wettkampfsport, der zwei Sportarten miteinander kombiniert. Bei den Wettkämpfen des DSB werden hier vorrangig aus Cross-Laufen und Schießen mit dem Kleinkalibergewehr (KK) oder dem Luftgewehr (LG) miteinander kombiniert. Andere Kombinationsmöglichkeiten sind für Wettkämpfe ebenfalls zugelassen, werden jedoch nicht als „Deutsche Meisterschaften“ ausgetragen. Diese können neben dem Cross-Laufen und Schießen unter anderem auch Rollerski und Schießen (=Roller Biathlon), Inlinern/Cross-Skater (Skike) und Schießen, Mountainbike fahren und Schießen sein, wobei das Schießen mit dem Kleinkalibergewehr (KK) oder dem Luftgewehr (LG) auch durch Schießen mit dem Laser-Gewehr als Wettkampfvariante, speziell bei Schnupper- oder City-Veranstaltungen zur Anwendung kommen kann. Näheres zu diesen verschiedenen mit Sommerbiathlon verbundenen Sportvarianten ist in den Sommerbiathlon Wettkampfregele festgelegt.

Gewehre und Munition

Luftgewehre: handelsübliche Einzel- und Mehrlader, Luftdruck-, Pressluft- und CO₂-Gewehre, bei Mehrladern beträgt das Abzugsgewicht 500 g, Munition (Diabolokugeln) Kaliber 4,5 mm (.177).

Kleinkaliber: handelsübliche Einzel- und Mehrlader, bei Mehrladern beträgt das Abzugsgewicht 500 g, Munition Randfeuerpatronen 5,6 mm (.22 lfb/lr)

Lasergewehr: beide eingesetzten Waffenvarianten (LG & KK) können durch entsprechende Laser-Gewehr-Modelle (für 10 und 50 m Wettkämpfe) ersetzt werden

Magazine

Die Magazine dürfen nicht mehr als fünf Patronen/Diabolokugeln fassen.

Schießstand und Scheiben

Luftgewehr: Scheibenentfernung 10 m,
Trefferfläche liegend 15 mm, stehend 35 mm Durchmesser

Kleinkaliber: Scheibenentfernung 50 m,
Trefferfläche liegend 45 mm, stehend 115 mm Durchmesser

Beim Einsatz des Lasergewehrs (für 10 und 50 m Wettkämpfe) sollen Scheibenentfernung sowie Ziel- und Trefferflächen gleich sein.

Anschläge

Liegend: Das Gewehr darf nur Hände, Schulter und Wange berühren. Das Gewehr muss deutlich vom Boden abgehoben sein.

Stehend: Der Biathlet muss frei und ohne Unterstützung stehen.

In beiden Anschlägen ist ein Schießriemen von 40 mm Breite gestattet.

Strafen/Strafrunden

Der Biathlet bekommt, je nach Wettkampftart, für jeden Fehlschuss entweder 30 Sekunden Strafe oder er muss jeweils eine Strafrunde von 70 m laufen.

Wettkampftarten im Sommerbiathlon

Einzel-, Sprint-, Supersprint-, Massenstart- und Verfolgungswettkampf als Individualsportart, sowie Staffelwettkampf und „Gemischte Staffel“ als Teamwettkampf.

Bedingungen für Landes- und Deutsche Meisterschaften

Wettkampfspezifikationen – Laufen und Schießen Luftgewehr und Kleinkaliber

Wettkampf Klasse	Streckenlänge und Wettkampfart	Lauf-Schleifen	Schieß-einlagen	Schieß-strafe
Männer	7 km Einzelwettbewerb	5	L, S, L, S	30 Sek.
Herren AK	4 km Sprint	3	L, S	70 m
Senioren	6 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
Juniorinnen A	6 km Massenstart	5	L, L, S, S	
Juniorinnen B	2 x 2 km Gem. Staffel	8 x 0.5	L, S, L, S (je) + 3 Res.	
	3 x 4 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Res.	
Frauen	6 km Einzelwettbewerb	5	L, S, L, S	30 Sek.
Damen AK	3 km Sprint	3	L, S	70 m
Seniorinnen	5 km Verfolgung	5	L, L, S, S	
Juniorinnen A	5 km Massenstart	5	L, L, S, S	
Juniorinnen B	2 x 2 km Gem. Staffel	8 x 0.5	L, S, L, S (je) + 3 Res.	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Res.	
Jugend männl.	5 km Einzelwettbewerb	5	L, S, L, S	30 Sek.
Jugend weibl.	3 km Sprint	3	L, S	70 m
	4 km Verfolgung	4	L, L, S	
	4 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 3 km Staffel	3 * 3	L, S (je) + 3 Res.	
Schüler A männl.	4 km Einzelwettbewerb	5	L, S, L, S	30 Sek.
Schüler A weibl.	2,4 km Sprint	3	L, S	70 m
	3,2 km Verfolgung	4	L, L, S	
	3,2 km Massenstart	4	L, L, S	
	3 x 1,5 km Staffel	3 * 3	L, L (je) + 3 Res.	
Schüler B männl.	4 km Einzelwettbewerb	5	L, L, L, L	30 Sek.
Schüler B weibl.	2,4 km Sprint	3	L, L	70 m
	3,2 km Verfolgung	4	L, L, L	
	3,2 km Massenstart	4	L, L, L	
	3 x 1,5 km Staffel	3 * 3	L, L (je) + 3 Res.	

Breitensportveranstaltung DSB – Cup

Seit Jahren wird durch den DSB neben der Deutschen Meisterschaft der DSB-Cup als Spitzenveranstaltung auf höchstem Niveau speziell für den Breitensportbereich durchgeführt. Der Deutschland-Cup wird für Schüler, Jugend, Junioren und für vier Damen- und fünf Herrenklassen ausgeschrieben. Er ist am Breitensport orientiert, entsprechend sind die Laufstrecken (2,5 - 5 km) und die Schießeinlagen (Schüler zwei/alle anderen Klassen drei) ausgelegt.

Zeitgutschrift

Bei dieser Veranstaltungsvariante gibt es eine Zeitgutschrift von 20 Sekunden für jede Schießeinlage für Sportler die mit Seitenspannern schießen.

Bedingungen

Die Qualifikationskriterien für den DSB-Cup werden durch die Landesverbände individuell festgelegt.

Veranstaltungen

Für sämtliche Schießwettkämpfe im Bereich des Deutschen Schützenbundes hat die „DSB Sportordnung“ Gültigkeit. Sie enthält alle erforderlichen Bestimmungen für einen ordnungsgemäßen Ablauf der betreffenden Veranstaltung und für eine einheitliche und daher vergleichbare Bewertung der erzielten Resultate.

Sportliche Wettkämpfe

Als sportliche Wettkämpfe gelten nur solche Wettbewerbe, bei denen eine Schusszahl von mindestens 15 Schüssen in einer der drei Anschlagarten freihändig verlangt werden. Diese Wettbewerbe werden sowohl vom Verein als auch von der betreffenden Ortsgemeinschaft, vom Kreis, Bezirk, Gau, Landesverband, dem Deutschen Schützenbund und schließlich von den internationalen Verbänden (ISSF, FITA, MLAIC, IAU) ausgeschrieben. Die jeweilige Ausschreibung soll enthalten:

- a) Name, Anschrift und Telefonnummer der ausschreibenden Stelle,
- b) genaue Bezeichnung des Bereiches, an den sich die Ausschreibung wendet,

- c) Zeit und Ort des Wettkampfes,
- d) Ausschreibung der einzelnen Wettbewerbe mit Nennung der angesetzten Preise und Auszeichnungen, Schusszahl, Schusszeit, Anschlagsarten, Waffenarten, Zeitpunkt des Meldeschlusses, Klassen- und Unterstufeneinteilung sowie Startgeld.

Im Einzelnen werden folgende Wettkämpfe unterschieden:

auf nationaler Ebene

- Schießen um die Leistungsabzeichen
- Rundenwettkämpfe
- Freundschaftswettkämpfe
- DSB-Pokal
- Ladies-Cup
- Fernwettkämpfe
- Meisterschaftswettkämpfe (Verein, Kreis/Gau/Bezirk, Land, Bund)
- Bundes-/Regionalliga Luftgewehr, Luftpistole, Bogen

auf internationaler Ebene

- Länderkämpfe
- Weltcups
- Europameisterschaften
- Weltmeisterschaften
- Olympische Spiele

Schützen aus aller Welt vertrauen seit 125 Jahren
dem Hause FahnenFleck:

Der Tradition und ihren Werten verpflichtet!

Unter dem Motto „**Neues gestalten – Altes erhalten**“ fertigen wir als renommiertes Fachunternehmen für hochwertige Hand-, Maschinen- und Computerstickereien exzellente Stickereien für Sie und Ihre Vereine.

Zahlreiche Auszeichnungen in internationalen Stickereiwettbewerben belegen die hohe Qualität. Die Tradition unseres Hauses verpflichtet sich neben der Neugestaltung von Stickereien der Restaurierung historischer Werte.



 **FahnenFleck**
Seit 1882

Haidkamp 95 · 25421 Pinneberg
Tel.: 0 41 01/79 74-0 · Fax: 0 41 01/79 74-45
E-Mail: info@fahnenfleck.de · www.fahnenfleck.de

WELTWEITE KOMPETENZ

Partner des



Tradition

Zahlreiche Vereine (auch Landesverbände und ihre Unterorganisationen) im Deutschen Schützenbund pflegen traditionelle Schießsportarten mit traditionellen oder modernen Waffen. Dazu gehören unter anderem:

- Einladungsschießen
- Preisschießen
(zum Beispiel zu jahreszeitlichen Gelegenheiten)
- Königsschießen
- Vogel- oder Adlerschießen
- Blattlschießen

Da diese Schießwettbewerbe auf zum Teil mündlich überlieferten, Jahrhunderte alten und regional höchst unterschiedlichen Bräuchen beruhen, gibt es für sie kein einheitliches Regelwerk. Die Ausschreibung eines traditionellen Schießens ist deshalb zwar dem Veranstalter überlassen, sie enthält jedoch eine ebenso detaillierte und verbindliche Schießordnung, wie sie bei allen anderen sportlichen Wettkämpfen vorgeschrieben ist.

Bundeskönig/Bundeskönigin

In jedem Jahr führt der Deutsche Schützenbund das Bundeskönigsschießen durch. Teilnehmer sind die Schützenkönige und Schützenköniginnen der Landesverbände.

Armbrust nationale Bedingungen (national traditionell)

Im Rahmen des Münchener Oktoberfestes finden die Deutschen Meisterschaften im traditionellen Armbrustschießen nach nationalen Bedingungen statt. Es wird horizontal auf die Scheibe und vertikal auf den Stern geschossen. Es gibt eine Kombinations- und eine Mannschaftswertung.

Die Sportordnung des Deutschen Schützenbundes regelt die Durchführung der Deutschen Meisterschaften im traditionellen Bereich. Sie gibt ebenfalls allgemeine technische und sportliche Richtlinien für das Adler- und Königsschießen für Vereine und Verbände, die traditionelles Schießen in ihr Veranstaltungsprogramm aufnehmen wollen.

Traditions- und Brauchtumspflege

Schützentradiation und -brauchtum sind regionale Erscheinungen und sehr unterschiedlich. Sie werden in erster Linie von den Landesverbänden und den Vereinen gepflegt. Der Deutsche Schützenbund leistet Hilfestellung bei grundsätzlichen Fragen zu Geschichte und Kulturgeschichte, Tradition und Brauchtum, bei der Erstellung von Chroniken, Verbands-, Kreis- und Vereinsfestschriften. Er verfügt in seiner Bundesgeschäftsstelle über ein umfangreiches Archiv und eine große Bibliothek zum Schützenwesen, auf die die Mitglieder nach Absprache jederzeit zugreifen können.

Seit Mai 2004 betreibt der Deutsche Schützenbund auf Schloss Callenberg bei Coburg das Deutsche Schützenmuseum. Auf circa 400 qm werden die Geschichte und faszinierende Vielfalt des Schützenwesens von den Anfängen in prähistorischer Zeit bis zum spannenden Sportschießen unserer Tage mit wertvollen Exponaten und modernster Ausstellungstechnik präsentiert. Die im Aufbau befindliche Dauerausstellung wird durch regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen mit Themen aus den Bereichen Tradition und Sport ergänzt. Eine Mitmachstation lädt dazu ein, das Sportschießen unter realistischen Bedingungen selbst einmal auszuprobieren.

Frauen im Deutschen Schützenbund

Im Deutschen Schützenbund sind ca. 320.000 Frauen in Schützenvereinen organisiert. Frauen sind somit nicht nur passive Mitglieder, sondern greifen aktiv in den schießsportlichen Ablauf ein. In Vereinen engagieren sie sich in vielschichtiger Weise an der Gestaltung des Vereinslebens.

In den letzten Jahren haben Olympiasiegerinnen, Welt- und Europameisterinnen aus Deutschland immer wieder gezeigt, wie gut sich die besten Frauen des DSB auf internationaler Ebene in Szene setzen können.

Leitung und Organisation der Frauenarbeit im Deutschen Schützenbund

Die Arbeit der Frauen im Deutschen Schützenbund wird über die Funktion der Frauenbeauftragten geplant und koordiniert. Zusammen mit ihrer Stellvertreterin und einem Planungsausschuss verantwortet sie alle Aktivitäten der Frauen auf internationaler Ebene.

Über die Landesdamenleiterinnen bis zu den Vereinsdamenleiterinnen wird ein Netz gebildet, in dem Informationen und Synergieeffekte jederzeit genutzt werden können. Die Bundesfrauenbeauftragte wird von den Landesdamenleiterinnen alle vier Jahre neu gewählt. Zusammen mit dem Planungsausschuss erarbeitet sie Strukturen für die Frauen im Deutschen Schützenbund. Dabei geht es um die Gewinnung und Ausbildung von Frauen für ein Ehrenamt oder die sportliche Förderung von Schützinnen auf nationaler Ebene. Öffentlichkeitsarbeit, Werbung für den Frauen-Schießsport und die Gewinnung von neuen Frauen als Mitglieder in den Vereinen gehören mit zu den wichtigsten Aufgaben.

Jugendarbeit

Aufbau und Organisation

Die Jugendorganisationen aller 20 Mitgliedsverbände des Deutschen Schützenbundes und die Mitarbeiter im Jugendbereich bilden die Deutsche SchützenJugend (DSJ). Ihr gehören rund 300.000 Jugendliche bis zum Alter von 26 Jahren an, die in ca. 15.000 Vereinen organisiert sind.

Die Deutsche SchützenJugend führt und verwaltet sich im Rahmen der Satzung des DSB und ihrer Jugendordnung selbständig und entscheidet über die ihr zufließenden Mittel.

Das oberste Organ ist die Jugend-Delegiertenversammlung, die alle zwei Jahre einberufen wird. Sie wählt alle vier Jahre den Jugendvorstand und alle zwei Jahre die drei Bundesjugendsprecher.

Ziele der Deutschen SchützenJugend

Die Jugendarbeit im Schießsport ist durch gesellschaftliche und sportliche Vielfalt, Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitverantwortung sowie durch Spaß und Kreativität gekennzeichnet.

Dabei will die Deutsche SchützenJugend

- zur Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen beitragen,
- zu sozialem Verhalten anregen,
- die Integration von „behinderten“ bzw. sozial benachteiligten Sportlerinnen und Sportlern fördern,
- Kooperationen mit Schulen eingehen
- sporttreibende Jugendliche zum gesellschaftlichen Engagement anregen.

Angebote der Deutschen SchützenJugend

Zu den vielfältigen Angeboten der DSJ gehören eine Vielzahl von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen rund um die sportliche und überfachliche Jugendarbeit, Wettkämpfe auf nationaler und internationaler Ebene, jährlich stattfindende Begegnungen mit jungen französischen und polnischen Schützinnen und Schützen sowie Jugendfreizeiten und Jugendfahrten. Weiterhin präsentiert sich die DSJ auf bundesweiten Aktionen und wirbt für den Schießsport in Deutschland. Aktive Jugendarbeit in der Öffentlichkeit, verbunden mit regelmäßigen Publikationen von Broschüren und Flyern, gehören daher ebenfalls zum Angebot der DSJ.

www.dsj-dsb.de

Die Online-Plattformen der DSJ bieten zahlreiche weiterführende Informationen zum Thema Jugendarbeit. Über die Website erhält man Zugang zu Terminen aus den Bereichen Aus- und Fortbildung, Sport, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendsprecher. Im Download-Bereich finden sich alle aktuellen Ausschreibungen, Broschüren und Faltblätter als PDF sowie Logos und Formulare zur eigenen Verwendung. Darüber hinaus werden über die Facebook-Fanseite der DSJ gezielt jüngere Menschen angesprochen und zum Austausch von Erfahrungen und Aktionen angeregt.

Angebote für behinderte Sportschützen

Der Deutsche Schützenbund war einer der ersten Verbände im deutschen Sport, der nach 1945 Angebote für seine kriegsbehinderten Mitglieder machte. Da es in dieser Zeit noch fast keine Kurzwaffenschützen gab, beschränkte sich das Sportangebot auf Gewehrdisziplinen. Bis heute sind dies die Disziplinen Luftgewehr, Zimmerstutzen und KK-100-Meter. Diese Disziplinen wurden und werden von der Kreis- (Gau-) bis zur Deutschen Meisterschaft ausgetragen. Auch die Einordnung, heute sagt man dazu Klassifizierung, war damals noch sehr einfach gehalten.

Im Laufe der Jahrzehnte änderten sich die Behinderungen jedoch grundlegend. Heute gibt es jene Behinderungen wie vor 50 Jahren kaum mehr. In diesen fünf Jahrzehnten erlangte aber ein anderer Fachverband die führende Kompetenz in sportlichen Behindertenangelegenheiten, weil er sich ausschließlich damit befasst: Der Deutsche Behindertensportverband, kurz DBS.

Dieser Verband, wie der Deutsche Schützenbund auch Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund, führt ebenfalls innerdeutsche Meisterschaften durch und betreut alle sportlichen Maßnahmen, die über eine Deutsche Meisterschaft hinausgehen, dazu zählen Länderkämpfe, Europa- oder Weltmeisterschaften und letztlich auch die Paralympischen Spiele. Es lag für den Deutschen Schützenbund also nahe, mit diesem Verband eine möglichst enge Kooperation anzustreben. Seit dem Jahre 2001 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Dachverbänden, der die sportliche Zusammenarbeit festhält.

Heute wird diese sportliche Zusammenarbeit immer mehr von der Ebene der beiden Dachverbände in Richtung der Mitgliedsvereine verlagert. Das geschieht zum Wohl aller Behinderten, die den Schießsport als Breiten- oder als Spitzensport betreiben möchten. Die kooperative Zusammenarbeit ist eine zeitgemäße Lösung, bei der sich die Möglichkeiten beider Partner sinnvoll ergänzen.

In den etwa 15.000 Vereinen des Deutschen Schützenbundes können Behinderte sowohl Bogenschießen, wie auch etliche Disziplinen mit Kurz- oder Langwaffen praktisch das ganze Jahr über ausüben.

Seit 2011 können Schützen mit der Schadensklasse SH1 im Rahmen der Bundes- und Regionalliga-Wettkämpfe für Luftgewehr und Luftpistole teilnehmen.

SIUS

**Elektronische Trefferanzeigen
für alle Schiessdisziplinen
und Distanzen**



www.sius.com

Wenn Zuverlässigkeit zählt...



Official ISSF Result Provider

Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

Breitensport im Deutschen Schützenbund

Sportschießen für alle, die bunte Vielfalt des Schießsports

Der Deutsche Schützenbund leistet fortwährend umfassende Imagearbeit für den Breitensport und entwickelt spezielle und allgemeine Sportangebote. Zielgruppen sind unter anderem Vereine allgemein, Familien, Frauen, Jugendliche und Senioren. Die unterschiedlichen Aktivitäten gehen von Freizeitaktionen über Fitness und Gesundheit, Aus- und Fortbildungen, Integration, Tradition, sportliche Auszeichnungen bis hin zur Vereinsberatung.

Bundesweite Breitensportangebote

Veranstaltungen

Gezielt unterstützt der Deutsche Schützenbund seine Verbände und dessen Vereine mit diversen Konzepten für Breitensportaktivitäten. So konnten zum Beispiel in den vergangenen Jahren auf vielen sportlichen und kulturellen Events, wie den „Festivals des Sports“ oder der „Mission Olympic“ spannende Aktionen für ein breites Publikum durchgeführt werden. Dies sind Großveranstaltungen des Deutschen Olympischen Sportbundes. Sie finden meist im Sommer in wechselnden Städten immer dort statt, wo garantiert viele Menschen erwartet werden. Sei es mitten in der Fußgängerzone, in stark frequentierten Parks, auf viel besuchten Festplätzen oder Sportstätten. Somit werden jährlich rund 400.000 Besucher angesprochen. Mit dem „Aufblasbaren Schießstand“ wurde und werden diese hervorragenden Plattformen erfolgreich genutzt. Darüber hinaus können die Landesverbände über die Bundesgeschäftsstelle des DSB in Wiesbaden diesen mobilen Schießstand kostenlos – nur der Transport geht zu Lasten des Mieters – ausleihen. Dieser wird durch einen Kompressor in Minuten aufgeblasen und ist mit der entsprechenden Inneneinrichtung für Armbrust- oder Luftgewehrschießen in kurzer Zeit einsatzbereit.

In den Schützenvereinen selbst werden mannigfaltige allgemeine und spezielle Breitensportliche Angebote bereitgehalten. Sie sind so facettenreich wie alle freizeitbetonten Aktivitäten der Menschen nur sein können. Informationen über die Vereine erhalten Sie von unseren Landesverbänden.

Breitensportangebote im Bundesleistungszentrum Wiesbaden

Jedermann-Lehrgänge

Lehrgänge für Jedermann sind im Bundesleistungszentrum Sportschießen zur festen Einrichtung geworden. Angeboten werden 3-Tage-Lehrgänge und Wochenlehrgänge in den Disziplinen Bogen, Gewehr, Pistole, Trap/Skeet/Doppeltrap. Die Lehrgänge sind offen für jeden, der Mitglied eines Vereins im Deutschen Schützenbund oder eines ausländischen Schützenverbandes ist. Unterschiedliches Leistungsniveau spielt keine Rolle. Die Ausbildungsmaßnahmen werden von Diplom-, A- und B-Trainern des Deutschen Schützenbundes geleitet. Rund 4.000 Schützinnen und Schützen nutzen inzwischen dieses Angebot, so dass der Unterrichtsstoff in einigen Disziplinen sogar speziell für Fortgeschrittene ausgebaut werden konnte. Die Teilnahme ausländischer Schützen sorgt zudem für internationales Flair.

Es werden unter anderem folgende Themen in Theorie und Praxis behandelt:

- Technik und Taktik des Schießens
- Durchführung verschiedener Trainingsmethoden
- systematischer Trainingsaufbau für Anfänger und Fortgeschrittene
- Trainingsplanung – allgemein und individuell
- mentale und psychologische Wettkampfvorbereitung
- möglich: Ernährungslehre, Filme, Videoanalyse, Arbeiten mit der Messplatte
- Fitness und Entspannung

Wettkämpfe und Wettbewerbe des Deutschen Schützenbundes

Ranglistenturniere

Bei den disziplinspezifischen Unterschieden haben die vom Deutschen Schützenbund nur in der Einzelwertung ausgedruckten Ranglistenturniere einige wichtige Gemeinsamkeiten: Die besten Schützinnen und Schützen der Landesverbände treffen bei den Turnieren auf die Schützen der Nationalmannschaft. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird dadurch sichergestellt. Die Ergebnisse bilden ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Aufstellung der Bundeskader im darauf folgenden Jahr. Für Kadermitglieder ist die Teilnahme an den Turnieren Pflicht, die weiteren Teilnehmer müssen von den Landesverbänden gemeldet werden.

Ranglistenturniere – olympische Disziplinen –

Diese Wettkämpfe werden in den Disziplinen Gewehr (Luftgewehr, KK-Dreistellungskampf und KK-Liegendkampf), Pistole (Luftpistole, Sportpistole, Freie Pistole, Olympische Schnellfeuerpistole), Wurfscheibe (Trap, Doppeltrap, Skeet) und Bogen (Recurve) ausgetragen.

Ranglistenturniere – nichtolympische Disziplinen –

Diese Wettkämpfe werden in den Disziplinen Feldbogen (Recurve-, Compound- und Blank bogen), Bogen (Compound) sowie Vorderlader ausgetragen. Die Qualifikationskriterien werden von den Trainern oder Referenten festgesetzt.

Deutsche Meisterschaften

Deutsche Meisterschaften werden in den Disziplinen Armbrust, Armbrust national, Bogen FITA in der Halle, Bogen FITA im Freien, Feldarmbrust, Feldbogen, Gewehr, Luftgewehr und KK-Auflage, Laufende Scheibe, Pistole, Sommerbiathlon und Vorderlader durchgeführt. Die Teilnahme setzt die Qualifizierung auf den Vereins-, Kreis-, Gau- oder Bezirksmeisterschaften und der Landesmeisterschaft voraus. Während des Sportjahres ist der Schütze an seinen Verein gebunden. Für die nächst höhere Meisterschaft müssen Mindeststringzahlen erreicht werden, die sich aus der Anzahl der Teilnehmer pro Disziplin und Klasse und der Standkapazität ergeben. Vor Beginn des Sportjahres werden vom Sportausschuss des Deutschen Schützenbundes weitere, detaillierte Kriterien in der Ausschreibung festgelegt. Sie enthält außerdem die Austragungsorte und -termine sowie den Meldeschluss der Landesverbände für die Meldung zu den Deutschen Meisterschaften. Die Aus-



Wir wissen genau, welchen Schutz Sie brauchen.

Als Partner des Deutschen Schützenbundes kennen wir die Versicherungsbedürfnisse von Sportschützen ganz genau. Schließlich sind wir schon seit über 50 Jahren im Thema. Wir wissen, dass der Umgang mit Waffen und Munition immer ein gewisses Risiko birgt. Leider sind Diebstahl oder Unfälle mit haftungs- oder strafrechtlichen Folgen durchaus denkbar. Wir bieten Ihnen schützenspezifische Deckungserweiterungen – ohne Mehrkosten – für folgende Versicherungen:

- Unfallversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Informieren Sie sich im Internet unter: www.gothaer.de

Versicherungsschutz. Vermögensberatung. Vorsorgestrategien.

Gothaer

Wir machen das.



schreibung wird jeweils im Dezember in der Deutschen Schützenzeitung und im Internet veröffentlicht.

Deutsche Meisterschaft Auflage

Das ehemalige „Ältestenschießen Luftgewehr“ hat sich zu zwei Deutschen Meisterschaften in den Disziplinen Luftgewehr und KK-Gewehr entwickelt. Die Regeln wurden für alle Landesverbände festgeschrieben, das heißt sie wurden in der Sportordnung des DSB verankert. So gelten in allen vor geschalteten Landesmeisterschaften dieselben Verpflichtungen. Aufgrund der gemeldeten Teilnehmer und des Leistungsstandards werden nach dem Meldeschluss vom DSB Zulassungsringzahlen festgelegt.

Es wird in drei Altersklassen (ab 56, ab 66 und ab 72 Jahren) ausgezeichnet, unterteilt nach Frauen und Männern, Einzelsieger. In einer gemeinsamen Wertung bei Frauen und Männern wird außerdem je eine Siegermannschaft ermittelt.

Bundesliga für Vereinsmannschaften Luftgewehr, Luftpistole, Bogen

Seit dem Herbst 1997 führt der Deutsche Schützenbund eine Bundesliga im Sportschießen durch. Der Startschuss fiel am 3. Oktober in Hannover-Wülfel. In den Wettbewerben Luftgewehr, Luftpistole und Bogen (Halle – Olympischer Bogen) wurde je eine zweiteilige Bundesliga (Nord und Süd) mit fünf 2. Bundesligen (zwei im Süden und drei im Norden) eingerichtet. Seit der Saison 2003/2004 gibt es in der Disziplin Bogen zusätzlich eine zweiteilige 2.

Bundesliga (Nord und Süd), die zwischen der Bundesliga und der Regionalliga angesiedelt ist. Die Bundesliga dient der Ermittlung des Deutschen Mannschaftsmeisters in der Schützen- und Damenklasse. Die Siegermannschaft des Endkampfes ist Deutscher Mannschaftsmeister des Jahres, in dem der Endkampf stattfindet. Die Bundesliga ist die höchste Wettkampfliga.

In den Wettbewerben Luftgewehr und Luftpistole sind die 2. Bundesligen die zweithöchste Wettkampfliga und dienen der Ermittlung der Teilnehmer am Aufstiegsschießen in die 1. Bundesliga. Im Wettbewerb Bogen ist die 2. Bundesliga die zweithöchste Wettkampfliga und dient der Ermittlung der Aufsteiger in die 1. Bundesliga. Die Regionalliga Bogen ist die dritthöchste Wettkampfliga und dient der Ermittlung der zwei Aufsteiger in die 2. Bundesliga.

Die den fünf 2. Bundesligen Luftgewehr/Luftpistole beziehungsweise der 2. Bundesliga Bogen nach geordneten Ver-

bandsligen der Landesverbände schießen nach dem Regelwerk und dem Zeitrahmen der Regionalligen. Für diese und alle Ligen unterhalb der Verbandsligen treffen die Landesverbände eigene Regelungen.

Zuordnung der Landesverbände zu den Bundesligen

Nord:	BL	BR	HH	HS	MV	ND	NS
	NW	RH	SC	ST	TH	WF	
Süd:	BD	BY	OP	PF	SA	SB	WT

Zuordnung der Landesverbände zu den 2. Bundesligen (Luftgewehr/Luftpistole/Bogen)

Nord:	HH	MV	ND	NS	NW	
Ost:	BL	BR	SC	ST	TH	Bogen: +MV
West:	HS	RH	WF			
SW:	BD	PF	SA	SB	WT	
Süd:	BY	OP				

Jede Liga besteht aus acht Mannschaften. In jeder Liga kann pro Wettbewerb nur eine Mannschaft eines Vereins starten.

Die Bundesliga und Regionalligen sind Verbandseinrichtungen des DSB, die seinen Mitgliedsverbänden und deren Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Vereine der Bundesliga und Regionalligen bleiben Mitglieder der für sie zuständigen Landesverbände des DSB. Veranstalter der Bundesliga ist der Deutsche Schützenbund.

Die Bundesligavereine haben das für die jeweilige Saison gültige Bundesligastatut mit dem Antrag auf Erteilung der entsprechenden Bundesligamannschaftslizenz anzuerkennen. Das jeweils gültige Statut regelt insoweit die Rechtsbeziehungen der Bundesligavereine und des DSB im Hinblick auf die Benutzung der Verbandseinrichtung Bundesliga.

Mit der jährlich zu erteilenden Bundesligamannschaftslizenz wird den Bundesligavereinen die jeweilige Wettkampfliga bestätigt und gleichzeitig die Benutzung der Verbandseinrichtung Bundesliga erlaubt.

Über Einführung und Auflösung der Bundesliga entscheidet die Mitgliederversammlung des DSB.

Die Bundesligaordnung regelt die Angelegenheiten der Bundesliga, ergänzend gelten die Sportordnung und die Rechtsordnung des DSB.

Ladies-Cup

Seit vielen Jahren gibt es für Frauen und Juniorinnen einen erstrangigen Wettkampf. Schützinnen – auch Kaderangehörige – der Landesverbände des Deutschen Schützenbundes können Ihre Leistungen in fünf Disziplinen (Luftgewehr, KK 3x20, LP, KK-Sportpistole, Bogen FITA) messen. Für die Mannschafts-Cup-Wertung werden Punkte aller Disziplinen innerhalb der Landesverbände gesammelt. Das beste Team bekommt den Cup. In Einzel- und Mannschaftswertungen werden den drei Siegern zusätzlich Medaillen verliehen. Alle Teilnehmer erhalten außerdem Erinnerungsnadeln.

RWS Jugendverbandsrunde

Dieser hochrangige Wettbewerb für junge Spitzenschützinnen und -schützen der Landesverbände, die nicht im C-Kader des DSB sind, dient der Talentsuche und -förderung. Die Mannschaften der Landesverbände sind in einzelne Gruppen zusammengefasst. Nach je einem Vor- und Rückkampf in den Disziplinen Luftgewehr, Luftgewehrdreistellungskampf, KK- Dreistellungskampf, KK-Liegendkampf, Luftpistole, Mehrschüssige Luftpistole, Freie Pistole, Olympische Schnellfeuerpistole, Laufende Scheibe, Compound- und Recurvebogen sind die jeweils fünf besten Mannschaften sowie die drei erstplatzierten Einzelschützen für den Endkampf der Jugendverbandsrunde startberechtigt.

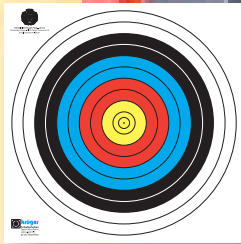
DSB-Pokal

Der DSB-Pokal ist ein hochkarätiger Mannschaftswettkampf in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole für eine unbegrenzte Anzahl von Mannschaften. Die Wettkämpfe werden anfangs in ausgelosten Gruppen zu vier Mannschaften, die je einmal gegeneinander antreten müssen, ausgetragen. Die jeweils beiden punkthöchsten Mannschaften kommen eine Runde weiter und werden gegeneinander ausgelost. In einem K.o.-System werden die jeweiligen Sieger ermittelt, die die Teilnehmer des Finales bilden. Der Ausrichter des Finales sollte möglichst jedes Jahr ein anderer Schützenverein sein.

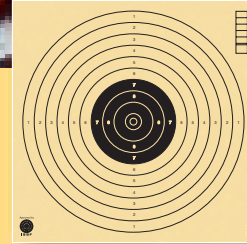
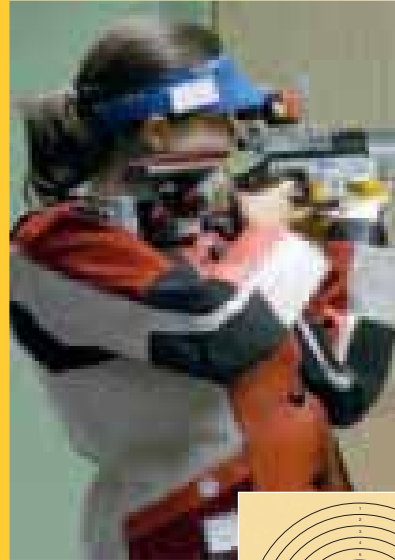
Breitensportsommerbiathlon

Die Breitensportvariante des Sommerbiathlons wurde für Luftgewehrschützen mit reichlich gestaffelten Laufstrecken und Schießenlagen für Teilnehmer mit unterschiedlichem Alter konzipiert. Beim bundesweiten Wettbewerb, dem Deutschland-Cup, sind alle Athleten, die einem Schützenverein angehören und zwölf Jahre alt sind, startberechtigt.

Anja Hitzler



Barbara Lechner



Schießscheiben Bogenauflagen

Schießscheiben und Bogenauflagen
mit Zulassung internationaler
und nationaler Verbände



Offizieller Lieferant
der International
Shooting Sport
Federation ISSF



Offiziell von der
FITA lizenzierter
Hersteller von
Bogenauflagen



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.

Offizieller Ausstatter
des Deutschen
Schützenbundes
für Papierscheiben



Team Bundesliga
Offizieller Ausrüster der
Bogen-Bundesliga

Olympiasieger, Weltmeister,
Europameister, Deutsche
Meister und viele andere
Sportschützen schießen im
Training und im Wettkampf
auf unsere von nationalen
und internationalen Fach-
verbänden lizenzierten
Scheiben und Bogenauflagen.

krüger
Schießscheiben
Targets • Cibles • Blancos

Krüger Druck+Verlag
GmbH & Co. KG
Marktstraße 1
66763 Dillingen/Saar
Telefon +49(0)68 31/975-118
Telefax +49(0)68 31/975-161
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de

Online-Shop:
www.krueger-scheiben.de

Ausbildungsmöglichkeiten im Schießsport

Trainerausbildung beim Deutschen Schützenbund

Im Schießsport können vielfältige sportartbezogene Qualifikationen erworben werden. Das Spektrum reicht von der Ausbildung zum JugendBasisBetreuer über den Jugendleiter bis hin zum Trainer oder Kampfrichter auf verschiedenen Ebenen. Verantwortlich für alle Ausbildungsgänge ist der Deutsche Schützenbund.

Für erfolgreiche Abschlüsse werden entsprechende Lizenzen erworben. Entweder auf verbandseigener Ebene (Kampfrichter, JugendBasisLizenz, S-Lizenzen, Ausbilderlizenz) oder auf verbandsübergreifender Ebene (DOSB-Lizenzen im Bereich von Trainern, Jugendleitern und Vereinsmanagern).

Die Basis- bzw. Einstiegsqualifikationen bis zur 1. Lizenzstufe delegiert der DSB an seine Landesverbände. Die Trainer B und Trainer A-Ausbildung wird dagegen zentral im Dachverband organisiert und durchgeführt. Dezentrale Ausbildungen in großen Landesverbänden mit hauptamtlichen Strukturen können vom DSB nach entsprechender Beantragung delegiert werden. Die verantwortlichen Fachausbilder in den Landesverbänden qualifiziert der DSB über den Erwerb einer fachspezifischen Ausbilderlizenz.

Die Diplom-Trainer-Ausbildung wird in Kooperation mit der Trainerakademie in Köln durchgeführt. Voraussetzung hierfür ist eine abgeschlossene Trainer A-Ausbildung sowie die Empfehlung eines Landesverbandes.

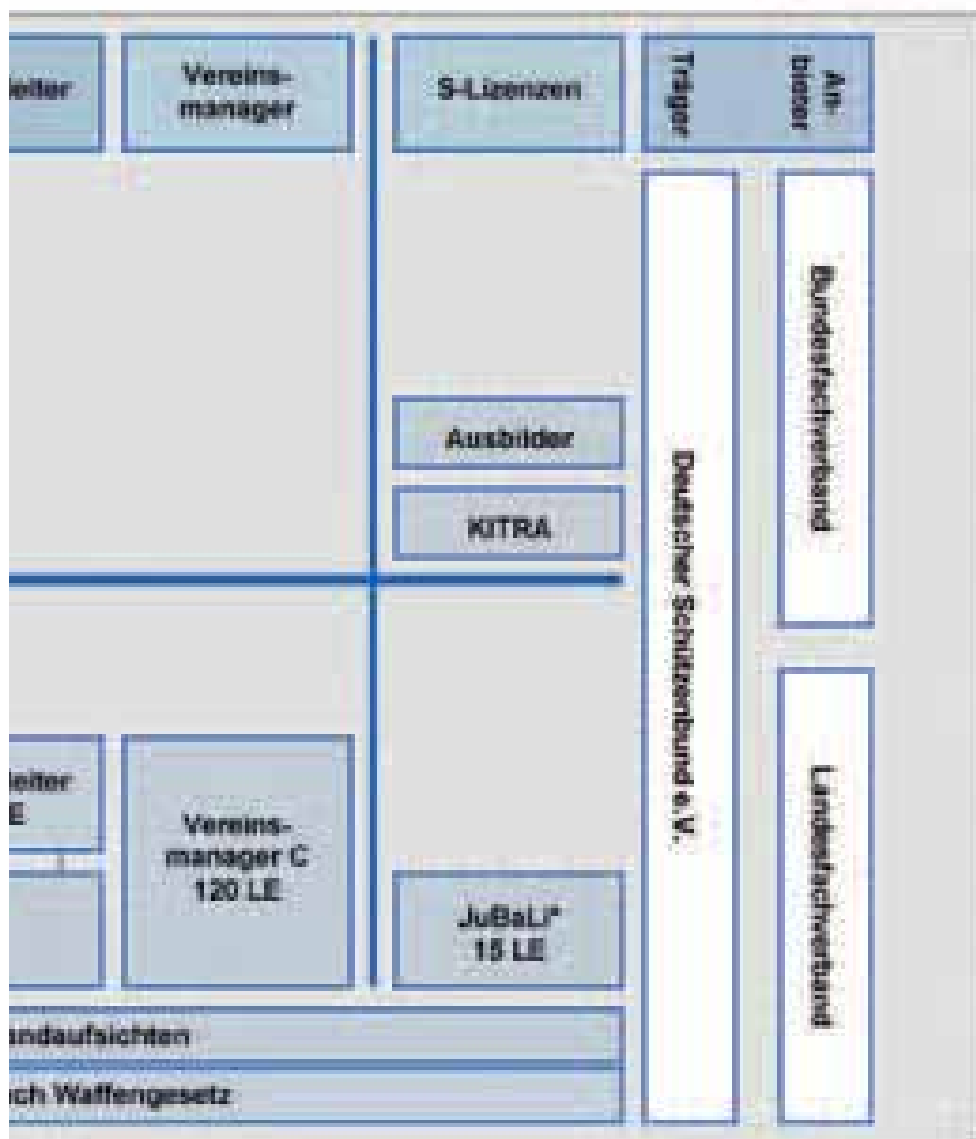
Je nach Ausbildungsebene sind die erworbenen Lizenzen für vier, drei oder zwei Jahre gültig und können durch die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen verlängert werden. Diese werden je nach Zielgruppe von Landesverbänden, Landessportbünden und vom Deutschen Schützenbund angeboten.

Für die Betreuung von Regionalliga- beziehungsweise Bundesligamannschaften schreibt der DSB eine Trainer C- bzw. Trainer B-Lizenz als Mindestqualifikation vor.

Ausbildungsstruktur Deutscher Schützenbund

Qualifikation Lizenzstufe	Trainer Breitensport	Trainer Leistungs- sport	Jugend
4. Lizenzstufe 1300 LE		Diplom- Trainer TA-Köln	
3. Lizenzstufe 110 LE		Trainer A*	
2. Lizenzstufe 115 LE		Trainer B*	
1. Lizenzstufe C2 60 LE	Trainer C* Trendsport	Trainer C* Leistungs- sport	
1. Lizenzstufe C1 90+30 LE	Trainer C Basis Breitensport 90 LE		Jugend 90 LE
Vorstufen- Qualifikation	Schießsportleiter 30 LE		
Einstiegs- Qualifikation	Schieß- und St		
	Sachkunde ggf. no		

*Ausbildungsgänge, die dem DSB-Ausbilderlizenzsystem unterliegen



Stand: 15.10.2008

Sportliche Auszeichnungen

Meisterschützenabzeichen

Das Meisterschützenabzeichen ist – wie der Name sagt – das hochrangigste Leistungsabzeichen des Deutschen Schützenbundes. Es wird für herausragende Ring- oder Trefferzahlen, die nur auf Wettkämpfen ab Kreis- oder Gauebene erzielt werden können, überreicht. Die Bedingungen sind dem hohen Niveau der Auszeichnung angepasst. Das Angebot der für den Erwerb möglichen Disziplinen ist umfangreich. Der Meldeschluss des Landesverbandes an den DSB ist der 15. Oktober jeden Jahres.

Leistungsabzeichen

Die Bedingungen für das Leistungsabzeichen können an jedem von einem Verein angesetzten Schießtag oder an einem ausgeschriebenen Wettkampf erfüllt werden. Die Disziplinen sind der breiten Vielfalt des praktizierten Sportschießens angeglichen und die Liste ist dementsprechend weit gefächert. Die Abzeichen selbst gibt es in kleiner und großer Ausführung jeweils bronze-, silber- und goldfarben. Sie werden jedes Jahr für alle Absolventen in einer einheitlichen Form oder mit der aktuellen Jahreszahl geliefert. Leistungsabzeichen können jeweils zum Quartalsende beim zuständigen Landesverband beantragt werden.

Abzeichen für Bogen – FITA-Abzeichen

[FITA-Stern – FITA im Freien – \(national und international\)](#)

Die Abzeichen werden zuerkannt, wenn ein Schütze oder eine Schützin das erforderliche Ergebnis in einer Disziplin FITA im Freien (Recurve- oder Compoundbogen) zum ersten Mal in einem entsprechenden Wettbewerb erreicht. In 54 unterschiedlichen Leistungsstufen können jeweils in der Schüler-, Jugend- und Schützen/Damenklasse verschiedenfarbige nationale und internationale Auszeichnungen (letztere nur für Erwachsene) erworben werden.

[FITA – 70 m-Scheibennadel – FITA im Freien – \(national\)](#)

Die Abzeichen werden zuerkannt, wenn der Sportler das erforderliche Ergebnis in einer Disziplin (Recurve- oder Compoundbogen) zum ersten Mal in einem Wettbewerb erreicht hat.

FITA-Arrowhead – Feldbogen – (national und international)

Für das Arrowhead-Abzeichen müssen Teilnehmer der Schützen- und Damenklasse in den Disziplinen Recurve-, Compound- oder Blankbogen auf nationaler oder internationaler Ebene mindestens die erforderliche Ringzahl für zweimal zwölf Scheiben erreichen.

Damit die „Sterne“ verliehen und anerkannt werden können, müssen Sternturniere als solche dem DSB im Vorfeld der Veranstaltung gemeldet werden. Anträge von Schützen für die oben genannten Abzeichen sind an den jeweiligen Landesschützenverband zu richten, der die entsprechenden Formulare oder Meldedateien im Internet auf seiner Webseite eingestellt hat. Die Ausschreibungen werden jeweils zum Jahresende im Ausschreibungsheft und im Internet des Deutschen Schützenbundes veröffentlicht.

Deutsches Sportabzeichen

Schützen und am Sportschießen Interessierte haben die Möglichkeit, die Leistungen für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Zu den obligatorischen Disziplinen Schwimmen, Laufen, Springen und einer Ausdauersportart gesellt sich in der Gruppe 4 Sportschießen mit vielen Möglichkeiten. Die Ausschreibung und Anträge hierfür sind bei den Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes und bei den Landessportbünden zu erhalten. Letztere oder deren Beauftragte sind auch für die Vergabe des Abzeichens zuständig.

Abnahmeberechtigt für die schießsportlichen Bedingungen sind lizenzierte Prüfer des Deutschen Schützenbundes, für die nichtschießsportlichen Leistungen sind es Prüfer des Deutschen Olympischen Sportbundes, der Landessportbünde und -verbände sowie deren Beauftragte. Man kann das ganze Jahr über bei rund 3.000 Sportabzeichentreffs seinen persönlichen „Fitnessorden“ erwerben.

HARTMANN *Waffenschränke*



Langwaffentresore

Kurzwaffentresore

Munitionstresore

Waffenraumtüren

Geschäftstresore

Privattresore

*in allen Größen
und Sicherheitsstufen!*



**Sichere
Waffenauf-
bewahrung
hat oberste
Priorität!**

Katalog unter:

**Tel. 0800 - 8737673
info@waffenschraenke.de**

Ihr Partner deutschlandweit!

**Offizieller Ausrüster des
Deutschen Schützenbundes
und seiner
Nationalmannschaft**



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.



www.waffenschraenke.de

HARTMANN



TRESORE AG

HARTMANN TRESORE AG -Zentrale-

33106 Paderborn • Pamplonastraße 2 • Tel. (0551) 1744-0

Paderborn • Berlin • Hamburg • Düsseldorf • Köln • Mailand • Paris • Warschau • Zürich • Winterthur • Dubai

Das Wichtigste zum Waffenrecht

(Stand Juli 2009)

Das Waffengesetz und die Allgemeine Waffengesetzverordnung regeln den Umgang mit Waffen, insbesondere Schusswaffen und Munition. Unter das Waffengesetz fallen neben den Schusswaffen im herkömmlichen Sinne (Feuerwaffen) auch Luftdruck-, Federdruck- und CO₂-Waffen sowie die Armbrust als sonstiger Gegenstand; nicht geregelt ist der Bogen. Der Umgang mit Waffen ist – soweit nicht ausdrücklich Ausnahmen geregelt sind – nur Personen über 18 Jahre erlaubt.

Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition

Luftdruck-, Federdruck- und CO₂-Waffen sowie Armbrüste können erlaubnisfrei ab 18 Jahren erworben werden.

Für den Erwerb und Besitz erlaubnispflichtiger Schusswaffen ist Voraussetzung:

- Vollendung des 18. Lebensjahres für Schusswaffen im Kaliber bis zu 5,6 mm lfb/lr für Munition mit Randfeuertzündung und einer Mündungsenergie bis 200 Joule, für Einzellader-Langwaffen mit glatten Läufen bis Kaliber 12, wenn diese Waffen nach der Sportordnung zugelassen sind (§ 14 WaffG)
- sonst: Vollendung des 21. Lebensjahres
Bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres ist ein amts- oder fachärztliches oder fachpsychologisches Zeugnis über die geistige Eignung vorzulegen (§ 6 WaffG). Dies gilt nicht für die oben genannten Waffen.
- Zuverlässigkeit: (§ 5) fehlt zum Beispiel bei Verurteilung wegen eines Verbrechens oder zu mehr als 60 Tagesstrafen wegen sonstiger Tat; bei wiederholtem oder gröblichem Verstoß gegen WaffenG, SprengstoffG oder BundesjagdG, bei Mitgliedschaft in einer verfassungsfeindlichen Vereinigung.
- Persönliche Eignung: (§ 6) fehlt zum Beispiel bei Alkohol- oder Suchtmittelabhängigkeit, psychischer Krankheit oder der Gefahr des unvorsichtigen oder unsachgemäßen Umgangs.
- Sachkunde (§ 8) setzt die nachgewiesene Kenntnis waffentechnischer und rechtlicher Regeln voraus. Der DSB hat für den zu erbringenden Nachweis Richtlinien beschlossen, die Regelungen zum Sachkundelehrgang und zur Sachkundeprüfung enthalten.

Die Erlaubnis wird durch eine Waffenbesitzkarte (WBK) erteilt; sie gilt zum Erwerb ein Jahr und zum Besitz unbefristet, sogenannte Grüne WBK.

Der Erwerb ist binnen zwei Wochen der Behörde anzuzeigen. Die Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Munition (§ 10) wird durch Eintragung in eine WBK für die darin eingetragenen Schusswaffen erteilt; sie gilt für den Erwerb sechs Jahre und für den Besitz unbefristet. Vor dem 1.4.2003 erteilte Erlaubnisse gelten weiter (§ 58 WaffG).

Bedürfnis für Sportschützen (§ 14)

- Mindestens zwölfmonatige Mitgliedschaft in einem Schießsportverein, der einem anerkannten Schießsportverband angehört, sowie regelmäßige Ausübung des Schießsports
- Die Waffe muss für die Sportdisziplin nach der Sportordnung des DSB oder der Landesverbände (Liste B) zugelassen und erforderlich sein. Beide Voraussetzungen sind durch eine Bescheinigung des Verbandes glaubhaft zu machen. Dies gilt für bis zu drei halbautomatische Langwaffen und bis zu zwei Kurzwaffen.
- Weitere Waffen können erworben werden, wenn sie zur Ausübung weiterer Disziplinen benötigt werden oder zur Ausübung des Wettkampfsports erforderlich sind und der Verband dies bescheinigt. Voraussetzung für die Überschreitung dieses „Regelkontingents“ ist die regelmäßige Teilnahme des Antragstellers an Schießsportwettkämpfen mindestens auf Vereinsebene.
- Eine unbefristete Erlaubnis wird erteilt zum Erwerb von Einzellader-Langwaffen, Repetier-Langwaffen mit gezogenen Läufern, einläufige Einzellader-Kurzwaffen für Patronenmunition, mehrschüssige Kurz- und Langwaffen mit Zündhütchenzündung (Perkussionswaffen), sogenannte Gelbe WBK.

Innerhalb von sechs Monaten dürfen nicht mehr als zwei Schusswaffen erworben werden. Das Bedürfnis wird nach drei Jahren von der Behörde überprüft; danach kann die Behörde das Fortbestehen des Bedürfnisses überprüfen. Zuverlässigkeit und persönliche Eignung werden mindestens alle drei Jahre überprüft. Diese Überprüfung kann grundsätzlich gebührenpflichtig sein.

Schießen / Altersgrenzen (§ 27)

Außerhalb von Schießstätten bedarf das Schießen mit Schusswaffen einer Erlaubnis.

Auf Schießstätten darf ohne behördliche Erlaubnis geschossen werden:

- ab 12 Jahren:
mit Luftdruck-, Federdruck- und CO₂-Waffen
- ab 14 Jahren:
mit sonstigen Waffen im Kaliber bis zu 5,6 mm lfb/lr für Munition mit Randfeuerzündung und einer Mündungsenergie bis 200 Joule, für Einzellader- Langwaffen mit glatten Läufen mit Kaliber 12 oder kleiner.

Voraussetzung ist, dass eine schriftliche Einverständniserklärung des/der Sorgeberechtigten vorliegt oder diese anwesend sind.

Das Schießen darf für Luftdruckwaffen bis zum 14. Lebensjahr und für sonstige Waffen bis zu 16. Lebensjahr nur unter Obhut einer zur Kinder- und Jugendarbeit geeigneten Person (Jugendbasislizenz) oder des zur Aufsichtführung berechtigten Sorgeberechtigten – neben der Schießstandaufsicht – durchgeführt werden.

- ab 18 Jahren: ohne jede Einschränkung

Von den Altersgrenzen soll eine Ausnahme bewilligt werden, wenn durch eine (zum Beispiel haus)ärztliche Bescheinigung die geistige und körperliche Eignung und durch eine Bescheinigung des Vereins die schießsportliche Begabung glaubhaft gemacht sind.

Für das „Schießen“ mit der Armbrust wird in der Regel die Altersbegrenzung von zwölf Jahren entsprechend angewandt.

Verboten ist das Schießen mit vom Schießsport ausgeschlossenen Waffen sowie die Durchführung von unzulässigen Schießübungen; nähere Regelungen treffen §§ 6 und 7 AWaffV.

Zulässig sind alle anderen Schießübungen (§ 9 AWaffV), insbesondere Gesellschafts- und Traditionsschießen, für die der Schießstand zugelassen ist, auch wenn sie nicht in der Sportordnung geregelt sind.

Führen / Transport (§ 12)

Das Führen von Schusswaffen bedarf der Erlaubnis (Waffenschein § 10). Erlaubnisfrei ist das Führen auf einer Schießstätte oder wenn die Schusswaffe nicht schussbereit und nicht zugriffsbereit von einem Ort zum anderen im

Zusammenhang mit dem vom Bedürfnis umfassten Zweck befördert wird. Diese Voraussetzung ist dann erfüllt, wenn die Waffe in einem verschlossenen Waffenkoffer transportiert wird.

„Nicht schussbereit“ heißt, dass die Waffe nicht geladen sein darf; es dürfen weder Munition noch Geschosse in der Trommel, im in die Waffe eingefügten Magazin oder im Patronen- oder Geschosslager sein. Der gemeinsame Transport von Waffen und Munition ist ansonsten zulässig.

„Nicht zugriffsbereit“ ist eine Waffe dann, wenn sie

- nicht unmittelbar in Anschlag gebracht werden kann (das heißt mit wenigen [= drei oder weniger] Handgriffen)
- in einem verschlossenen Behältnis mitgeführt (das heißt in einem zusätzlich gegen das einfache Öffnen gesicherten Behältnis, zum Beispiel durch ein Schloss oder im abgeschlossenen Kofferraum)

Das Führen der Armbrust ist erlaubnisfrei. Der Transport von Munition unterliegt keinen Beschränkungen hinsichtlich eines Behältnisses; allerdings muss der Transport so erfolgen, dass ein Zugriff Unbefugter nicht möglich ist.

Aufbewahrung von Schusswaffen (Feuerwaffen)

A-Schrank Norm: VDMA 24992	bis 10 Langwaffen	Keine Munition
A-Schrank mit Innentresor aus Stahlblech Norm: VDMA 24992	bis 10 Langwaffen	Munition im Innentresor
A-Schrank mit Innentresor Klassifikation B Norm: VDMA 24992	bis 10 Langwaffen	Im Innentresor: bis 5 Kurz- waffen Munition für Lang- und Kurzgewehr
B-Schrank Norm: VDMA 24992	mehr als 10 Langwaffen und/oder bis 5 Kurzwaffen - Schrankgewicht über 200 kg: bis 10 Kurzwaffen	Keine Munition
B-Schrank mit Innentresor aus Stahlblech Norm: VDMA 24992	mehr als 10 Langwaffen und/oder bis 5 Kurzwaffen - Schrankgewicht über 200 kg: bis 10 Kurzwaffen	Munition im Innentresor
Schrank mit Widerstandsgrad 0 Norm: DIN/EN 1143-1	mehr als 10 Langwaffen und/oder bis 5 Kurzwaffen - Schrankgewicht über 200 kg: bis 10 Kurzwaffen	Munition
Schrank mit Widerstandsgrad 1 Norm: DIN/EN 1143-1	mehr als 10 Langwaffen mehr als 10 Kurzwaffen	Munition
Stahlblechschrack mit Schwenkriegel- schloss oder gleichwertiges Behältnis (keine Klassifizierung)		nur Munition

Schusswaffen dürfen nur getrennt von Munition aufbewahrt werden; Ausnahmen siehe Tabelle. Zulässig ist eine sogenannte Über-Kreuz-Aufbewahrung von Munition und Waffen. Zum Beispiel kann die Munition für Kurzwaffen in einem A-Schrank mit Langwaffen aufbewahrt werden oder die Munition für Langwaffen mit Kurzwaffen in einem B-Schrank.

Sonstige Waffen müssen so verwahrt werden, dass ein Abhandenkommen oder der Zugriff unbefugter Dritter verhindert wird.

Vergleichbar gesicherte Räume gelten als gleichwertig. Die sichere Aufbewahrung ist der Behörde nachzuweisen. Behörden können die ordnungsgemäße Aufbewahrung kontrollieren durch Hausbesuche, die den Grundsatz der Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 Grundgesetz) wahren müssen.

Wer seine Waffen entgegen den waffenrechtlichen Vorschriften aufbewahrt, muss mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro rechnen; wer dies vorsätzlich tut und dabei den Zugriff Unberechtigter ermöglicht, muss mit einer Strafe bis zu drei Jahren Gefängnis rechnen.

Europäischer Feuerwaffenpass (§ 32)

Sportschützen können nach der europäischen Waffenrichtlinie einen Europäischen Feuerwaffenpass erhalten, in den erlaubnispflichtige und erlaubnisfreie Waffen eingetragen werden. Er berechtigt zur Mitnahme der Waffen in ein anderes EU-Land, wenn ein Grund (zum Beispiel Einladung zum Sportschießen) nachgewiesen wird.

Für Sportschützen aus anderen EU-Ländern gilt dies für bis zu sechs erlaubnispflichtigen Waffen und die erforderliche Munition.

Schießsportverband und Schießsportverein (§ 15)

Ein Zusammenschluss schießsportlicher Vereine wird unter bestimmten Voraussetzungen vom Bundesverwaltungsamt als Schießsportverband anerkannt. Seine Sportordnung muss vom Bundesverwaltungsamt genehmigt werden.

Die Schießsportvereine müssen einen Nachweis über die Häufigkeit der schießsportlichen Aktivitäten ihrer Mitglieder während der ersten drei Jahre nach Erteilung einer WBK führen. Sportschützen mit einer WBK sind bei ihrem Austritt aus dem Verein von diesem an die zuständige Behörde zu melden.

Bundesleistungs- und Behindertensportzentrum Wiesbaden-Klarenthal

Der Deutsche Schützenbund unterhält zu Trainings- und Ausbildungszwecken in Wiesbaden-Klarenthal ein Bundesleistungszentrum (BLZ) für den Schieß- und Bogensport und seine verschiedenen Disziplinen. Es ist dem Olympiastützpunkt Frankfurt-Rhein-Main angegliedert sowie offizielle Ausbildungsstätte des Internationalen Schießsportverbandes (ISSF) und anerkanntes Trainingszentrum der Europäischen Schützenkonföderation (ESK).

Grundsätzlich sind Bundesleistungszentren vom Bundesministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und den Spitzenverbänden anerkannte Sportstätten, in denen zentrale Lehrgangs- und Schulungsmaßnahmen stattfinden. Sie dienen primär der Ausbildung und Förderung von Bundeskadern der Bereiche A, B und C sowie weiterer Fördermaßnahmen für den Hochleistungssport. In ganz Deutschland erfüllen insgesamt nur fünf Standorte die Kriterien für die Anerkennung als Bundesleistungszentrum.

In den kommenden Jahren ist eine umfassende Modernisierung des BLZ Wiesbaden vorgesehen. Dann wird es möglich sein, nach neuesten trainingswissenschaftlichen Gesichtspunkten die verschiedenen Disziplinen des Schieß- und Bogensports zu trainieren. Besonderes Augenmerk wird auf die behindertengerechte Bauweise und Ausstattung gelegt. Ziel ist es, bereits in wenigen Jahren ein kombiniertes Bundesleistungs- und Behindertensportzentrum des Deutschen Schützenbundes in Wiesbaden-Klarenthal in Betrieb zu nehmen. Die Flintenwettbewerbe Trap, Doppeltrap und Skeet können schon heute auf dem umfangreich sanierten Stand Wiesbaden-Rheinblick, unweit des BLZ, trainiert werden.

Die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Schützenbundes befindet sich ebenfalls in Wiesbaden-Klarenthal. Sie verfügt über moderne Tagungsräume, ausgestattet mit allen Möglichkeiten zeitgemäßer Bürokommunikation. Von hier hält der Deutsche Schützenbund Kontakt zu seinen 20 Landesverbänden mit insgesamt 15.000 Vereinen und über 1,4 Millionen Mitgliedern.

Standorte der Bundesgeschäftsstelle und der Landesverbände



Bundesgeschäftsstelle
Deutscher Schützenbund e.V.
Lahnstraße 120
65195 Wiesbaden



Adressen der Landesverbände

Wer sich über die schießsportlichen Möglichkeiten in seiner näheren Umgebung Auskünfte einholen will, setzt sich zweckmäßigerweise mit dem nächstgelegenen Landesverband des Deutschen Schützenbundes in Verbindung:

Badischer Sportschützenverband

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Postfach 12 49, 69170 Leimen
Tel. 06224-14700, Fax 06224-147020
E-Mail: info@bsvleimen.de
Internet: www.bsvleimen.de

Bayerischer Sportschützenbund

Olympia-Schießanlage
Ingolstädter Landstr. 110, 85748 Garching
Tel. 089-3169490, Fax 089-31694950
E-Mail: gs@bssb.de
Internet: www.bssb.de und www.bssj.de

Schützenverband Berlin-Brandenburg

Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin
Tel. 030-3351351, Fax 030-3351465
E-Mail: sv-bb@t-online.de
Internet: www.sv-bb.de

Brandenburgischer Schützenbund

Eisenhüttenstädter Chaussee 55, 15236 Frankfurt/Oder
Tel. 0335-2848776, Fax 0335-2847686
E-Mail: Geschaeftsstelle@BSB-web.de
Internet: www.bsb-web.de

Schützenverband Hamburg und Umgegend

Ehestorfer Heuweg 14 a, 21149 Hamburg
Tel. 040-7962388, Fax 040-7966759
E-Mail: schuetzenverband.hamburg@t-online.de
Internet: www.schuetzenverband-hamburg.de

Hessischer Schützenverband

Schwanheimer Bahnstr. 115, 60529 Frankfurt am Main
Tel. 069-9352220, Fax 069-9352223
E-Mail: hess.schuetzen@t-online.de
Internet: www.hessischer-schuetzenbund.de

Landesschützenverband Mecklenburg-Vorpommern

Zur Datze 15, 17034 Neubrandenburg
Tel. 0395-7775130, Fax 0395-7775131
E-Mail: info@lsv-mv.de
Internet: www.lsv-mv.de

Niedersächsischer Sportschützenverband

Wilkenburger Str. 30, 30519 Hannover
Tel. 0511-2200210, Fax 0511-22002121
E-Mail: info@nssv-hannover.de
Internet: www.nssv-hannover.de

Norddeutscher Schützenbund

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. 0431-6476793, Fax 0431-6476794
E-Mail: sh.ndsb@t-online.de
Internet: www.ndsb-sh.de

Nordwestdeutscher Schützenbund

Lange Straße 68-70, 27211 Bassum
Tel. 04241-93680, Fax 04241-936818
E-Mail: info@nwdsb.de
Internet: www.nwdsb.de

Oberpfälzer Schützenbund

Schützenstr. 99, 92536 Pfreimd
Tel. 09606-91243, Fax 0906-91245
E-Mail: info@osb-ev.de
Internet: www.osb-ev.de

Pfälzischer Sportschützenbund

Festplatzstr. 6 a, 67433 Neustadt
Tel. 06321-82140, Fax: 06321-354424
E-Mail: pssb@pssb.org
Internet: www.pssb.org

Rheinischer Schützenbund

Am Förstchens Busch 2b, 42799 Leichlingen
Tel. 02175-169220, Fax: 02175-169229
E-Mail: info@rheinischer-schuetzenbund.de
Internet: www.rheinischer-schuetzenbund.de

Schützenverband Saar

Hermann-Neuberger-Sportschule 7, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681-3879111/2/3, Fax 0681-3879180
E-Mail: schuetzenverband@lsvs.de
Internet: www.schuetzenverband-saar.de

Landesschützenverband Sachsen-Anhalt

Am Springbrunnen 25, 39179 Barleben
Tel. 039203-939-10/11/12/13, Fax 039203-93915
E-Mail: geschaeftsstelle@sv-st.de
Internet: www.sv-st.de

Sächsischer Schützenbund

Hans-Driesch-Str. 2 b, 04179 Leipzig
Postfach 317, 04165 Leipzig
Tel. 0341-4427334, Fax 0341-2117036
E-Mail: info@saechsischer-schuetzenbund.de
Internet: www.saechsischer-schuetzenbund.de

Südbadischer Sportschützenverband

Im Lehbühl 2, 77652 Offenburg
Postfach 2445, 77614 Offenburg
Tel. 0781-9192698-0, Fax 0781-9192698-5
E-Mail: mail@sbsvog.de
Internet: www.sbsvog.de

Thüringer Schützenbund

Schützenstr. 6, 98527 Suhl
Tel. 03681-8049740, Fax 03681-8049739
E-Mail: tsb@tsbev.de
Internet: www.tsbev.de

Westfälischer Schützenbund

Eberstr. 30, 44145 Dortmund
Tel. 0231-8610600, Fax 0231-86106018
E-Mail: info@wsb-office.de
Internet: www.wsb-home.de

Württembergischer Schützenverband

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711-28077300, Fax 0711-28077303
E-Mail: info@wsv1850.de
Internet: www.wsv1850.de

Impressum

Redaktion:

Birger Tiemann
Nadine Schilling
Yvonne Weil

Gestaltung

Ulrike Welsch
Manuela Louia
Ursula Cicconi

Gesamtherstellung:

Krüger Druck+Verlag GmbH & Co.KG, Dillingen/Saar
Dinges & Frick, Wiesbaden

Herausgeber:

Deutscher Schützenbund e.V.
Lahnstraße 120
65195 Wiesbaden

Stand: Oktober 2011



MEYTON
ELEKTRONIK

Wir werden immer besser!



www.meyton.de

Das bietet unsere neue Software:

- neue, einfach zu bedienende grafische Oberflächen für die Programme Master, LogMan, MatchDesc und MatCho
- neues kontextbezogenes Online-Hilfesystem
- erweiterte Funktionalität und Flexibilität

Master:

- grafische Darstellung der Scheibe eines Schützen inkl. tabellarischer Auflistung aller Treffer
- parallele Darstellung mehrerer Scheiben unterhalb der Standtabelle (s. Bild)
- vereinfachte Bedienung über eine Werkzeugleiste mit Symbolen für alle wichtigen Programmfunktionen (Bedienpultkommandos müssen nicht mehr erlernt werden)

Das alles und noch viel mehr können wir Ihnen jetzt bieten.
Fragen Sie nach unserem Upgradeangebot!

TOP-SERVICE FÜR TOP-SCHÜTZEN!



Besuchen Sie die Internetseiten der Herstellerfirmen und überzeugen Sie sich selbst davon!

www.jsm-sport.de
 www.hammerli.de
 www.rohm-g.com
 www.h&N-sport.de
 www.dg-sport.de
www.anschütz.com
www.zippel.com
www.rubing.de
www.dorngelbe.de
www.vandor.de
www.sportoptik.com
www.firgert.de
www.dorngelbe.de
www.vandor.de

